

Botte aus dem Riesengebirge



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 144.

Hirschberg, Donnerstag den 9. Dezember

1869.

Politische Uebersicht.

Zwischen dem Sultan und dem Khedive soll Graf Beust, der österreichische Reichskanzler, als Friedensapostel aufgetreten sein. Oesterreichische Blätter versichern nämlich, Graf Beust habe sich in Konstantinopel begnügen müssen, zur Wählung zu raten, da bereits der Entschluß gefaßt war, ein Ultimatum zu schicken. Andererseits habe der Graf sich in Kairo demüthigt, den Vicetönig zu vermögen, die Sache mit ruhigen und verhöflichen Augen anzusehen. In der englischen „Morning-Post“ schreibt — wohlgerichtet, ein Wiener Correspondent über die Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung türkischer Integrität für Oesterreich und entwickelt, daß jetzt Frankreich sich für Egypten sehr interessire und es am gerathensten sei, mit dem Franzosen auf freundschaftlichem Fuße zu stehen, zumal der Preuße, welcher sich jetzt mehr wie sonst um die orientalischen Angelegenheiten kümmere, nöthigenfalls gleich die Hand sein würde, um Partei für den Khedive gegen Oesterreich zu ergreifen, wäre es auch nur, um — Oesterreich in Verlegenheiten zu bereiten u. s. w. Der Kaiser von Oesterreich ist am Dienstage von seinem Ausfluge nach dem Orient nach Wien zurückgekehrt. Hierbei müssen wir erwähnen, daß die dem „Bester Lloyd“ entnommene Mittheilung, daß der Ministerpräsident auf seine Faust an den Kaiser eine Ehrenrede geschickt habe, unwahr ist und nur des ministerielle Entwurf dem Kaiser vorgelegt werden wird. Der Erköning von Hannover, von dessen schlechten Geldgeschäften wir schon früher einmal gesprochen haben, hat nach den Verhandlungen in einer Generalversammlung der „Wiener Bank“ dieser 10,000 Stück Aktien der Wiener Bank frei und eigentümlich übertragen, um dieselbe einigermaßen für die Verluste zu entschädigen, welche ihr durch das Gebahren des Verwaltungsraths Elster zugesügt wurden. Der Köning hat aber außerdem durch den Mißbrauch, welchen Elster mit seinem Namen getrieben, noch weitere empfindliche Verluste.

Zur Eröffnung des Conzils am gestrigen Tage hat der böhmische Senat ein Manifest an die Einwohner gerichtet und diese aufgefordert, den Tag als einen allgemeinen Feiertag zu betrachten und alles Mögliche zu thun, um die Feierlichkeit und Würde zu erhöhen. Die italienische Ministerkrisis ist noch nicht beendet und die in Baiern dauert fort. Die im Sommer vertagte Sitzung des Bundesraths des norddeutschen Bundes ist am Montage in Berlin unter dem Vorsitze des Präsidenten Delbrück wieder eröffnet worden, um die noch nicht erledigten Gegenstände weiter zu beraten. Die Ernennung

des wirklichen Geheimraths und Präsidenten des Bundeskanzleramts, Herrn Delbrück, zum preussischen Staatsminister ohne Portefeuille lediglich für Bundes-Angelegenheiten, wird von der „Mtg.-Ztg.“ dahin gedeutet, daß auch Graf Bismarck, der sich gegenwärtig in Berlin befindet, sich gänzlich aus dem preussischen Ministerium zurückziehen will. Die neue Einrichtung würde dann auch dem Bundeskanzler und Bundesminister der auswärtigen Angelegenheiten mehr Muße gewähren. Unser Cultusminister v. Mähler hat nun auch in der Petitions-Commission des Abgeordnetenhauses, in Sachen des Friedrichs-Gymnasiums in Breslau, eine Niederlage erlitten. Die Petition des Presbyteriums der dasigen Hofkirche geht unt. And. dahin: 1) die angebotene Degradirung des Gymnasiums zu einer Anstalt niederen Ranges nicht eintreten zu lassen 2) die unzulänglichen Mittel der Anstalt durch einen Zuschuß aus der Staatskasse zu ergänzen und dafür in das Compagnat mit dem Presbyterium einzutreten u.

Nach lebhafter Debatte schloß sich die Commission einstimmig dem vorstehenden Gesuche ad 1 und 2 an, was um so auffälliger ist, als auch die guten Freunde und Verehrer des Herrn v. Mähler, die Herren: Bied, Dr. Künzner und — Dr. Wantrup Mitglieder der Commission sind. Das Verfahren des Ministerii in dieser Angelegenheit wird demnach auch im Hause wohl verurtheilt werden. Aber — er geht nicht! — Der Wablaußschuß der liberalen Partei des Kreises Marienwerder-Stuhm hat in einer vertraulichen Sitzung beschloßen, dem Abgeordneten Ziegler darum keine Anerkennungs-Adresse für seine, gegen Hrn. v. Mähler gehaltene Rede zu senden, weil er deren schon von so vielen Seiten erhalten habe, daß es aber politischer sei, einen Schritt weiter zu gehen und in einer Petition an das Abgeordnetenhaus dasselbe zu eruchen, eine Adresse an den Köning zu beschließen, in welcher die Entlassung des Cultusministers v. Mähler als ein durch Preußens Wohlfahrt gebotener Schritt allerhöchst demselben dringend an's Herz gelegt werde. Nachdem die Petition — schreibt die D. Ztg. — nach dem vorgelegten Entwurfe genehmigt, entstand die Frage, ob dieselbe einer Versammlung von Urwählern und Wahlmännern vorgelegt werden oder in vertraulichem Wege circuliren sollte. Man entschied sich für das Letztere, weil man die Jahreszeit und Witterung für eine Zusammenkunft aus allen Theilen des ausgedehnten Wahlkreises für zu ungunstig hielt und beschloß demnach, die Petition drucken zu lassen und Exemplare an alle namhaft gemachten, über den

ganzen Kreis zerstreuten Vertrauensmänner mit dem Ersuchen zu senden, sich der Sammlung von Unterschriften zu unterziehen. Um jeder Bemängelung vorzubeugen, wurde ausdrücklich der Grundsatz aufgestellt, die Liste nur Wählern von politischer Einsicht zu präsentieren und keine Kreuze zuzulassen. Bis zum 15. Dezember soll sie geschlossen sein.

Deutschland. [Abgeordnetenhaus]. 6. Dec. Zum Bergwerksrat liegt die Aufstellung eines neuen Stats Seitens der Commission des Hauses vor, welche auf dem Verkauf der Königshütte basiert. Der Finanzminister und der Handelsminister stimmen dem Vorschlag zu. Abg. Hammacher beantragt die Ueberweisung des Vertrages, betreffend den Verkauf der Königshütte, an die Budgetcommission; das Haus stimmt zu. Der Handelsminister bemerkt: Die Befugniß der Regierung zum Verkauf der Königshütte ohne Zustimmung des Landtags sei zweifellos; gleichwohl sei er für den Antrag. Die übrigen Positionen des Stats für das Berg-, Hütten- u. Salinenwesen werden genehmigt. Die Stats der Domänen, der Fortverwaltung, der Bank, der Lotterie, der Wiesbadener Landesbank, der Münzen, der Staatsdruderei, der Porzellanmanufaktur u. werden ohne erhebliche Debatte genehmigt. Bei dem Banketat erklärt der Handelsminister auf eine Anfrage Hammachers, über die Verlängerung des Bankprivilegiums schwebten noch Verhandlungen. Der Finanzminister verspricht die gewissenhafteste Prüfung der Angelegenheit. Die weitere Ausgabe von Zehn-Thalerscheinen halte er nicht für unbedenklich.

Berlin. Der Bau der neuen Berliner Verbindungsbahn ist soweit gediehen, daß die Vollendung derselben Ende 1870 erwartet werden kann; die bis 1. Oktober c. verausgabten Baugelder belaufen sich auf nicht weniger als 2 Mill. 011,006 Thaler, wovon 882,218 Thaler für den Grunderwerb verwendet wurden.

Berlin, 7. Dez. Gestern Abend ist nach kurzem Kranklager der auch in weiteren Kreisen wohlbekannte und geachtete Rechtsanwalt beim hiesigen Stadtgerichte, Eduard Hiersemenzel, gestorben. Der Entschlafene hat stets mit Entschiedenheit und Treue für die liberale Sache eingestanden und deshalb lange Jahre als Richter beim hiesigen Stadtgericht fortgesetzte Zurücksetzung erfahren müssen. Es ist ihm leider nur kurze Zeit vergönnt gewesen, in der von dem gegenwärtigen Justizminister bald nach dessen Amtsantritt ihm verlebener Stelle eines Rechtsanwalts und Notars am hiesigen Stadtgericht die wohlverdienten Früchte seiner Wirksamkeit zu ernten.

Die Erklärungen der Herren Minister in der Celler Denkmalsangelegenheit beginnen schon ihre Früchte zu tragen. Militär-Büchsenmacher sind bekanntlich, soweit sie für Private auch Büchsen versertigen, kommunalsteuerpflichtig. Dieser Lage erklärte gleichwohl ein Büchsenmacher dem hiesigen Magistrat gegenüber, er sei nicht in der Lage, der erhaltenen Aufforderung zur Steuerzahlung zu genügen, weil ihm sein Commandeur diese Zahlung verboten habe und militärische Befehle vor allen anderen respektirt werden müßten.

— Wie offiziös angekündigt wird, ist die Bearbeitung des neuen Pressgesetzes im Ministerium des Innern so weit vorgerückt, daß der Entwurf binnen kürzester Frist an das Plenum des Staats-Ministeriums zur Beschlußnahme gelangen wird.

— Der Oberbürgermeister Seydel hat unter dem 29. November d. J. dem Präsidio der Brandenburgischen Provinzial-Synode ein Schreiben zugesertigt, worin er erklärt, nicht ferner der Provinzial-Synode angehören zu können, mithin von dem genannten Tage ab aus derselben ausstehe. Das Mandat Sr. Majestät des Königs habe er in die Hand des Evangelischen Oberkirchenraths zurückgegeben.

Karlsruhe, 3. Dez. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde das Genossenschafts-gesetz mit allen gegen 4 Stimmen nach den Anträgen der Kommission ange-

nommen. Für alle Genossenschaften, also auch für die Raumpvereine, ist die solidarische Haftbarkeit der Mitglieder obligatorisch erklärt worden. Ferner nahm die Kammer mit allen gegen 1 Stimme das Gesetz über das Verfahren bei Anklagen gegen die Minister nach der Fassung der ersten Kammer an. — Wie dem „Schw. Mer.“ aus Baden berichtet wird, sind die Bedingungen, unter welchen die Staatsregierung der Stadt Baden die Verlängerung des Spielpactes bis Ende des Jahres 1872 zusichert, jetzt nicht nur vom Gemeinderath, sondern am gestrigen Tage auch durch eine Versammlung des großen Ausschusses genehmigt worden.

Dresden, 6. Dezember. In der ersten Kammer brachte Graf Hohenhal folgenden Antrag ein: Die sächsische Regierung möge im Bundesrathe dahin wirken, daß diejenigen Bestimmungen des norddeutschen Strafgesetzentwurfs, welche sich auf das gemeine Polizeistrafrecht beziehen, und somit nach Maßgabe des Art. 4 der Bundesverfassung der Bundesgesetzgebung nicht unterliegen, in das Gesetz selbst nicht aufgenommen werden.

Die zweite Kammer beschloß Aufhebung der Kommunal-

garden und lehnte gleichzeitig jede zwangsweise Einführung anderweitiger Schutzmannen in den Gemeinden ab. München, 6. Dez. Gestern fand zwei Mal Ministerrat statt; beide Sitzungen dauerten mehrere Stunden. In der Stadt circulirt allgemein die Nachricht, daß die Ministerkrise beendet ist. Es verbleiben die Minister Fürst Hohenlohe, v. Lux, v. Preyschner, v. Schlör und Freiherr v. Brant. Das Ministerium des Innern soll Staatsrath Schubert, das des Cultus der Regierungspräsident von Mittelfranken, v. Feder übernommen haben. Beide Persönlichkeiten gelten als der Versöhnungspolitik zugethan. Den Kriegsminister Generalmajor von Brant hat der König zum Inhaber des 9. Infanterie-Regiments ernannt.

Hannover, 4. Dezember. Könnte es noch Jemandem zweifelhaft sein, welche kirchliche Richtung Herr v. Mühlberg protegirt, so hätte man in der erfolgten Berufung des Pastors Kober in Cunau, Station Homsdorf, zum Seminar-director in Alfeld wiederum einen sprechenden Beleg. Ein „N. Schulz.“ berichtet, daß Kober auf einer Generalconferenz gesagt habe: „Ich bin der Ansicht, daß die Schule der Lehrer so vollständig in Anspruch nimmt, daß ihm gar keine Zeit zu etwas Anderem, z. B. zum Lesen der Zeitungen bleibt. Ueberhaupt sind die Lehrer nicht im Stande, das in den Zeitungen Gesagte vollständig zu verstehen. Blätter wie das „Wochenblatt“ genügen vollständig für den Lehrer.“ Weiter äußerte er sich über das Auswendiglernen der Evangelien in der Volksschule: „Ich bin der Ansicht, daß die Evangelien nicht auf das Komma, den Punkt genau auswendig gelernt werden müssen.“ Bei solchen Anschauungen der zu wichtigen Aemtern Ernannten können unsere Heißsporne sich mit Herrn v. Mühlberg gewiß befriedigt fühlen!

Oesterreich. Wien, 5. Dez. Der Kaiser ist am 3. d. Triest eingetroffen und hat sofort das Patent unterzeichnet, durch welches der Reichsrath auf den 11. Dezember einberufen wird; das Patent ist von allen acht Ministern contrasignirt. Die „N. Fr. Pr.“ bemerkt, daß den Kaiser bei seiner Rückkehr „manche peinliche Sorge“ erwarte; sie führt dies dahin näher aus, daß einerseits die Mißerfolge der k. k. Truppen in Dalmatien bereits von einer gewissen Partei als Waffe gegen das parlamentarische Ministerium ausgebeutet worden und daß andererseits die Frage der Wahlreform einen Zwiespalt im Ministerium aufgedeckt habe, der kaum noch länger durch eine Vertiefung der Gegensätze äußerlich zu verdecken sei. In beiden Beziehungen werde der Kaiser sich zu entscheiden haben.

In Preßburg hat am 1. d. ein großer Militär-Gezeß stattgefunden, veranlaßt durch vier Husaren vom Regiment Lichtenstein, welche im trunkenen Zustande beim Kartenspiel in Streit

Rußland. Petersburg, 7. Dez. Prinz Albrecht von Preußen traf gestern Abend 7 Uhr hier ein und wurde vom Kaiser, den Großfürsten und den General- und Flügeladjutanten auf dem Bahnhofe empfangen. Dasselbst war auch eine Grenzwache mit Fahnen und Musik vom Ismailow'schen Garderegiment aufgestellt. Der Kaiser und die Großfürsten trugen die Uniform ihrer preussischen Regimenter. Nachdem der Prinz einem Familiendiner im Winterpalast beigewohnt, stattete er der Großfürstin-Thronfolgerin einen Besuch ab und erschien sodann mit dem Kaiser und den Großfürsten im deutschen Hoftheater.

Ägypten. Kairo, 5. Dez. Der Kronprinz von Preußen ist am 3. d. Abends hier eingetroffen, empfing gestern den Vicekönig und dessen Sohn, und erwiderte alsbald diesen Besuch. Am Abend wurde dem Prinzen von den hier wohnenden Deutschen eine Serenade mit Fackelzug gebracht. Der Kronprinz von Preußen hat heute Morgen hier den Grundstein einer neuen evangelischen deutschen Kirche gelegt. Der König von Preußen hat 20,000 Thaler zum Bau der Kirche beigetragen. Heute Nachmittag hat der Kronprinz einen Ausflug nach Seliopolis gemacht.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, 7. Debr. Die heutige Generalversammlung der Reiffe-Brieger Eisenbahn-Gesellschaft hat den Antrag auf Fusion resp. auf Uebertragung der Reiffe-Brieger Eisenbahn an die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft einstimmig angenommen und waren 30 Aktionäre, welche 102 Stimmen vertraten, anwesend.

Wien, 7. Debr. Fürst Karl Auersperg ist zum Präsidenten des Herrenhauses designirt. Alle Gerüchte über eine Ministerkrise vor Zusammenritt des Reichsraths werden an unterrichteter Stelle für unbegründet erklärt.

London, 7. Debr. Die Herzogin Karolin von Aumale (Prinzessin beider Sibilien, geb. 1822) ist gestern Nachmittag zu Twickenham verstorben. Die Königin reist heute nach Twickenham zu einem Kondolenzbesuch.

Bukarest, 7. Debr. Der Senat votirte heute eine Adresse an den Fürsten, welche der Thronrede in allen Punkten zustimmt.

Lokales und Provinzielles.

Δ Hirschberg. In der Gewerbe-Fortbildungsschule hierelbst hielt am Sonnabende Herr Lehrer Fischer einen Vortrag über „die Entdeckung Amerika's und ihre Wichtigkeit für Europa“, indem er von den Versuchen der Portugiesen, einen Seeweg nach Ostindien zu finden und dem zu dieser Zeit in Columbus aufgestiegenen Gedanken, einen nähern Weg — da die Erde eine Kugel sei — in westlicher Richtung zu suchen, ausging und hieran die weiteren geschichtlichen Mittheilungen über die Entdeckung Amerika's knüpfte.

Die Wichtigkeit der Entdeckung Amerika's knüpfte der Vortragende zunächst an die Produkte der drei Naturreiche an und ging sodann auf die weiteren Folgen der großen Thatfache für den Handel und die geistige Kultur über.

Das in Amerika seit der Entdeckung bis zum Jahre 1865 geförderte Gold und Silber hat einen Gesamtwertb von 15,100 Mill. Thlrn. Diese Summe, in preuß. Thalerstücken (Durchmesser $1\frac{1}{16}$ Zoll) hinter einandergelegt, würde eine Reihe von 68,815 deutschen Meilen (12 Ringe um die ganze Erde) bilden und als Quadrat gedacht eine Fläche von 5664 Morgen bedecken. Aus dem Pflanzenreiche fanden Möbel- und Bauhölzer, Farbe- und Arzneipflanzen, Tabak, Baumwolle, Kartoffeln zc., sowie auch die nach Amerika übertragenen Pflanzen (Zuckerröhre, Kaffee zc.) besondere Erwähnung. Nicht minder wurde der Wechselbeziehung der alten und neuen Welt in Beziehung auf das Thierreich (Hausihiere, Fischfang) und den Handel gedacht.

Was die Wichtigkeit der Entdeckung Amerika's für die geistige Kulturleben betrifft, so war es namentlich die wohnene neue geographische Weltanschauung, welche sehr bald einen gewaltigen Fortschritt in den Verkehrsverhältnissen und den geistigen Bewegungen der Völker hervorrief. Columbus hat Großes der Menschheit erwiesen — dies war der Grund des höchst interessanten, 1 $\frac{1}{2}$ stündigen, auch von Erwachsenen zahlreich besuchten Vortrages — „aber“, so klang es nicht minder hindurch, „Undant ist der Welt Lohn.“

Δ In der letzten, am vorigen Montage abgehaltenen Sitzung des hiesigen Gewerbevereins ersuchte, nachdem das Protokoll der vorherigen Sitzung vorgelesen und der Journale Bericht ertheilt worden war, der Vorsitzende, Hr. Bürgermeister a. D. Bogt, nochmals um zahlreiche Betheiligung bei bevorstehenden Stiftungsfeste des Vereins. Zwei Gesichts des Vereinsboten Wintler, nämlich 1) „Die Erustion nach Altwasser, Salzbrunn und Fürstenstein“ (Parodie nach Schillers Glöde) und 2) „Die Erustion nach Langenbols (nach Th. Körners Schlachtgesang „am Morgen des Sechzehnten Danneberg“) sollen beim Stiftungsfeste zum Vortrage kommen.

Verschiedene literarische Novitäten, u. a. auch Domstschle praktischer Unterricht im freien Handzeichnen, von Hrn. Wilmann jun. im Interesse der Gewerbe-Fortbildungsschule vorgelegt, wurden namhaft gemacht. Nächst diesem aber beantragte Herr Altmann kurz und bündig die in der vorigen Sitzung gestellten Fragen: „Was versteht man unter einem Pferdekräft?“ und „Was ist Atmosphärendruck?“, Herr Wilmann aber die Fragen: „Was ist Gallert, Gelatine und Leim?“ und „Aus welchen Stoffen bestehen dieselben?“ zc.

Einen anderweltigen Gegenstand der Besprechung bildete die patentirten Heise'schen Selbstlöler (in Kommission bei Hrn. Kaufmann und Fabrikbesizer E. Schmidt hierelbst). Die Selbstlöler, welche zur Schmierung von Maschinen, Achsen, Wellenleitungen und aller mechanischen Werke dienen, unterscheiden sich von den bisherigen ähnlichen Fabrikaten namentlich durch den dauerhaften Festschraubenverschluß und empfehlen sich durch bedeutende Ersparnis an Schmiermaterial, durch große Reinlichkeit bei der Anwendung, durch Sicherheit in der Gleichmäßigkeit des Delens, durch Erleichterung der Controlen zc. Der Preis beträt pro Duzend 3 rthl. 15 gr.

Weitere dankenswerthe Mittheilungen machte der Vorsitzende in Beziehung auf das neue norddeutsche Gewerbebegehren namentlicher Heranziehung der Unterscheidungen von der bisherigen Gewerbebegehrgung (1845, 49 und 61), und es bezogen sich die Vergleichenungen speziell auf das Innungswesen, die Handwerkerprüfungen, den Hausirhandel, die Anlage gewerblicher Betriebsstätten, die Genehmigung und Controlen gewisser Gewerbe, den Besuch der Märkte, die Aufstellung von Taxen, das Verhältniß zwischen Arbeitgebern u. Arbeitern zc.

Nach Erledigung dieser Angelegenheit hielt auf Anlaß der eigenthümlichen Nebelbildung, welche im Laufe des Tages in Niedergunau nach den Waldbäufern zu sich gezeigt und von den verschiedensten Bewohnern hierelbst die sonderbarsten Vermuthungen über das Wesen und die Ursachen der Erscheinung hervorgerufen hatte, der Schriftführer des Vereins einen Vortrag „über Temperaturverhältnisse und Lagerung Einzelnebel im Hirschberger Thale.“ Hinsichtlich des ersteren Theiles konstatarie der Vortragende, daß die mittlere Temperatur unserer Gegend nur wenig verschieden von der der Ebene der Provinz sei; als eigenthümlich aber müßten wir die Erscheinungen bezeichnen, daß hier im Gebirge die eigenthümlich Frühlingswärme später eintrete, daß es fast permanent zugig, Dertlichkeiten gebe und daß im Winter sehr oft auf den Berg eine mildere Temperatur herrsche, als im Thale. Die Erscheinungen wurden mit Hinweisung auf die entsprechenden Naturgesetze erklärt, worauf nur wenige Hindentungen nöthig waren, auch die abgegrenzte örtliche Nebelbildung, wie solche

am Montage die allgemeine Aufmerksamkeit erregte, zur Erläuterung zu bringen. Der Nebel, welcher der Grunauer Kletterung, einem einmaligen Flubbett entstieg, konnte bei dem sonnenhellen Tage sich eben so wenig in die darüber hinreichende wärmere, folglich dünnere und leichtere Luftschicht erheben, als der Rauch in heißen Sommertagen in die noch wärmere Luftschicht über die Esse. Zudem wurde die Zerstreuung des Nebels durch die gänzlich Windstille gehindert. Lehnliche Erscheinungen sind in unserer Gegend nicht selten, aber für die Beobachtung nicht immer so frappant, wie gerade am Montage.

Eine Frage, welche die Beziehung des Turnwesens zum Gewerbeverein betraf, wurde in sehr sachgemäßer und ernster Weise behandelt.

* Herr Gymnasial-Director Dr. Heine hat die Wahl nach Breslau angenommen, wie von dort gemeldet wird. Wir bedauern seinen Abgang sehr.

* Dem bisher an den Großherzoglichen Höfen beglaubigten Gesandten, Geh. Legationsrath v. Kamys (hier selbst wohnhaft), ist von den Großherzögen von Mecklenburg-Schwerin und von Mecklenburg-Strelitz das Großkreuz des Hausordens der Wendischen Krone verliehen worden.

* Das Amtsblatt bringt jetzt die Bestätigung der Nachricht, daß die 5 Tage gültigen Billets der Niederschlesisch-Märkischen, also auch der Gebirgsbahn vor der Rückfahrt wieder zur Abstempelung vorgelegt werden müssen.

* Dem Gewerbe-Verein zu Görlitz sind die Rechte einer juristischen Person ertheilt worden. (Wir hielten es für zweckmäßig, wenn dies auch von unserem Gewerbe-Verein beantragt würde. D. Red.)

* In einer Verammlung von Berliner Policeninhabern der banquerotten Lebensversicherungs-Gesellschaft Albert wurde mitgetheilt, daß die Liquidatoren mit der Mutual life assurance company ein Uebereinkommen abgeschlossen haben, wonach die letztgenannte Gesellschaft alle Albert-Versicherten zu den bisherigen oder doch nur wenig veränderten Tarifen aufnimmt, sofern dieselben nicht das fünfundsiebzigste Lebensjahr überschritten haben.

* Nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika können jetzt sowohl via Bremen oder Hamburg als auch via Belgien und England Drucksachen bis zum Gewicht von 3 Pfund per Post direkt abgefertigt werden. Porto muß der Abfertiger tragen und beträgt via Bremen und Hamburg 1 Sgr. für je 2 1/2 Loth; via Belgien oder England 1 1/2 Sgr. für je 2 1/2 Loth.

* Die Minister des Krieges und des Innern haben bei Erörterung eines Berichts einer Prüfungskommission für einjährig Freiwillige erklärt, wie die Annahme dieser Kommission, daß die Militär-Ersatz-Instruktion die Ertheilung des Berechtigungscheins an solche Militärschlichtige, welche vor vollendetem zwanzigsten Lebensjahre freiwillig in den Dienst getreten sind, nicht unterlag, ganz irrig ist. Abgesehen von anderen Gründen, welche eine derartige Auslegung der bezüglichen Bestimmungen der Militär-Ersatz-Instruktion unzulässig machten, gehe schon aus dem Wortlaute des Schema's für den Berechtigungschein hervor, daß der letztere nur Personen, welche noch nicht in den Dienst getreten sind, ertheilt werden darf. Danach sind die General-Kommandos und Ober-Präsidien mit der Veranlassung des Weiteren betraut worden.

* Betreffs der den Gefangenen gestatteten Selbstverpflegung hat der Minister die Auffassung einer Bezirksregierung, daß die Selbstverpflegung in der Regel nur den Gefangenen verweigert werden dürfe, welche wegen Verbrechen gegen das Eigenthum bestraft, oder denen die bürgerlichen Ehrenrechte entzogen sind, durchaus als nicht zutreffend erklärt. Denjenigen vermögenden Gefangenen, welche nicht in eine der beiden vorerwähnten Kategorien fallen, ist keineswegs ein Recht auf Selbstbetätigung

eingedrückt, sondern der Aufsichtsbehörde nur die Befugniß ertheilt, denselben event. diese Vergünstigung zu gewähren. Es bleibt hiernach das Gesch jedes einzelnen Gefangenen auf Gestattung der Selbstverpflegung nach der besondern Lage des Falles zu prüfen.

* Das große Loos in der Lotterie des Ulmer Münsters (20,000 Fl.) hat der Lehrer Geherer in Niederroth bei Dacha gewonnen.

Legniz. Gestern Abend wurde in das hiesige Königl. Kreisgerichts-Gefängniß der 62 Jahr alte Armenhäusler August Leichmann aus Weinberg eingebracht. Derselbe war mit einem 60 Jahr alten Frauenzimmer Namens Elisabeth Kunisch in Zwistigkeiten gerathen und hatte sich dabei so erbittert, daß er seinen Stiefelnack ergriff und die Frauensperson so lange schlug, bis diese todt liegen blieb.

Fauer. Der Rechtsanwalt und Notar Winkler zu Bolnisch-Wartenberg ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Fauer mit Anweisung seines Wohnsitzes ebendasselbst versetzt worden.

Am 22. November starb in Stuttgart an Entkräftung, im Alter von bald 92 Jahren, der älteste Veteran des württembergischen Armee-corps, ja vielleicht einer der ältesten deutschen Veteranen überhaupt, der Oberst Heinrich v. Artl. In Fauer geboren, war er im Jahre 1803 in württembergische Dienste getreten, hat sämmtliche Feldzüge von 1806 bis 1815 mitgemacht, war im Jahre 1837 pensionirt und 1855 in das königliche Ehren-Invalidencorps aufgenommen worden.

Goldberg. Die am 1. Advents-Sonntage, Abends 5 Uhr, in der hiesigen evangelischen Stadtpfarrkirche vom Cantor Böckel veranstaltete zweite Bezirksaufführung des Schles. Ber. z. S. d. evg. Kirchenmusik war recht gut besucht. Es lag derselben ein historisches Programm zu Grunde, das den Zeitraum von 1490 — 1860 umfaßte und uns die verschiedenartigsten Produkte in 13 Nummern zu Gehör brachte. Das einstimmige Urtheil über dieses geistliche Concert geht dahin, daß sowohl das Programm, wie die Ausführung als ganz vortrefflich zu bezeichnen sind. Wenn wir eines Fehlers erwähnen sollen — und wir thun dies getreu der Wahrheit — so ist es der, daß wir unter der Zahl der Mitwirkenden noch so Manchen vermissen, der aus mehrfachen Gründen Veranlassung hätte, an diesen gebieghen Aufführungen recht regen Antheil zu nehmen. Das trifft also nicht den unermüdeten Dirigenten und seine braven Sänger, auch nicht den geschickten Organisten und die bereitwillige Stadtmusik-Kapelle. Von diesen müssen wir sagen, daß sie keinen Fehler gemacht und uns eine unvergeßliche, abendliche Feiertunde bereitet haben. Leider konnten die Bezirksmitglieder vom Lande, der so sehr ungünstigen Bitterung halber, nicht herbeikommen. Nur Cantor Gläser aus Hermsdorf vertrat seinen Part sehr rühmlich. — Mit diesem Concert verliert der Goldberger Kirchenchor leider auch seine beste Sopranistin, die uns so oft und besonders auch diesmal wieder wahrhaft erbaute, da sie und ihr ebenfalls kunstsinziger Gemahl zum Neujahr weggehen. Wir wollen nicht fürchten, daß, wenn auch der Dirigent dieser Aufführungen einmal versetzt werden sollte, die bei uns so treu gepflegte Kirchenmusik wieder in Verfall käme. Dann würde man, freilich zu spät, gar Manches bedauern! Für die abermals gehörten trefflichen Leistungen aber sagen wir unsern anerkennenden, herzlichsten Dank und bitten recht sehr um Fortsetzung!

Landeshut. Herr Kreisrichter Schulz in Landeshut ist zum Rechtsanwalt und Notar bei dem dortigen Kreisgericht, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, ernannt worden.

Waldenburg i. Schl., 3. Decbr. [Zum Strike.] In den Waldenburger Blättern machen die Repräsentanten und Grubenvorstände der durch den Strike der Bergarbeiter betroffenen Steintohlengruben unterm 3. December bekannt, daß sie denjenigen Arbeitern, die der ersten Aufforderung, ihre

Arbeit binnen 3 Tagen wieder aufzunehmen, nicht nachgekommen sind, eine weitere Frist von 3 Tagen bewilligen.

Breslau. Die „Schl. Ztg.“ schreibt: Wir sind in den Stand gesetzt, aus einem Schreiben, welches aus Varzin an einen Schlesischen Gutsbesitzer im Auftrage des Grafen Bismarck vor wenigen Tagen gerichtet worden ist, folgende authentische Mittheilung über den Gesundheitszustand des Herrn Bundeskanzlers zu machen: „... bin ich beauftragt mit dem verbindlichsten Dank Sr. Excellenz dahin ganz ergebenst zu beantworten, daß derselbe kürzlich eine gelinde Karlsbader Kur beendet hat, von der Wirkung befriedigt ist, und nach Ablauf der Nachkur, die ihm große Schonung zur Pflicht macht, mit frischer Kraft zu den Geschäften zurückzukehren hofft. Ich erlaube mir, hinzuzufügen, daß die neuerdings verbreiteten beunruhigenden Nachrichten über die Gesundheit des Herrn Ministers alle auf eine Correspondenz etwas bekannten preussensfeindlichen Journalisten zurückzuführen sind.“

R. Neumarkt. Einen erfreulichen und seltenen Anblick gewährte ein unweit unsern Promenade, in der Nähe des neuen Hospitals stehender Apfelbaum, welcher, nachdem er einen reichen Segen gesendet, noch einmal in schönster Pracht erblühte und zwar wie im jungfräulichen Frühlinge bis tief in den Oktober hinein und in vereinzelt Blüthen sogar noch im November. Die Frucht war in schönster Entwicklung, als die schlechte Witterung sich einstellte und diese verdarb, doch befinden sich noch immer einige verkümmerte Früchte an diesem merkwürdigem Apfelbaum.

Mit der schlechten Witterung finden sich die unter dem Ausdruck „Stromer“ bekannten Wanderburschen in den Städten ein, um durch irgend ein Vergehen sich Ueberwinterung in Gefängnissen zu verschaffen, in welchen sie warm sitzen und wie die Pflzen auf dem Felde, ohne zu säen und ernten, doch ernährt werden. Ein solches Individuum, ein junger Bursche von einigen 20 Jahren, fand sich vor einigen Wochen freiwillig und in sehr zerfallenen Zustande am hiesigen Gefängnishaufe ein und wollte „Quartier“, da er sich vor einer bekannten Sorte Insekten nicht zu retten wußte. Auf die ihm von Jemand gemachte Auskunft: „dieser Ort sei nur für Spitzbuben vorhanden“, ging er fort, um bald mit einem Ballen rothem Fries, der fast so lang als er selbst war, einzufinden und mit der naiven Meldung: „Jetzt habe ich gestohlen.“ Natürlich war jezt sein Zweck erreicht und er wurde wegen des von einem Verkaufsladen vorzüglich entwendeten Ballens verhaftet. Jetzt hat das arme Schornsteinfegerlein nach längerer Untersuchungsfrist in öffentlicher Kriminalsitung wegen Landstreichens und einfachen Diebstahls eine Woche Gefängniß zuerkannt erhalten und kann in dieser Zeit ruhig überlegen, wie es anzufangen ist, um ein Quartier zur nahen Weihnachtszeit zu erhalten, vielleicht gebraucht der Bursche dasselbe Mittelchen. Probatum est!

Bei den am 18., 19. und 25. d. M. stattgefundenen Erhängungs- resp. Erschlagungen hiesiger Stadtverordneten-Versammlung sind durch Stimmenmehrheit: A. in der dritten Abtheilung: Selbstermstr. Nishmann, Tischlermstr. Thomas; B. in der zweiten Abtheilung: Wädermstr. Fleischer, Kaufm. M. Lisch, Schneidermstr. Kaiser, Kaufmann Nicolaus; C. in der ersten Abtheilung: Maurermstr. F. Vogt, Kaufm. F. Schmidt, Kaufm. Heisler und Kreisgerichts-Sekretair Schindler, die letzteren Beiden als Erschlagmänner bis 1871, gewählt worden.

J. Schweidnitz. (Schulhausbauten.) Da man sich in Hirschberg mit dem Baue eines neuen Schulhauses beschäftigt, dürfte ein Bericht über die Kostenfrage zuer, in neuerer Zeit hier errichteten Schulgebäude für die dortigen Leser von besonderem Interesse sein. Das in den Jahren 1864 und 1865 neu erbaute evangelische Schulhaus, in welchem sich die Provinzial-Gewerbe-Schule und die Knabenklassen der evan-

gelischen Bürgerschule befinden, enthält 15 Klassenzimmer, 1 chemisches Laboratorium, 1 Zeichensaal, 1 Prüfungssaal, 2 Konferenzzimmer, eine Wohnung für den Rector (3 Stuben und 1 Küche) und 1 Wohnung für den Kastellan im Souverterrain. Das ganze Gebäude ist unterkellert, hat einen großen, sehr geräumigen Boden und ist mit Schiefer gedeckt. Dasselbe ist mit einem massiven, hohen Zaun mit aufgesetztem eisernen Geländer, welches gleichzeitig den Turnplatz umschließen umgeben. Der ganze Bau kostete 48,123 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. An Einnahme wurde erzielt: 729 Thlr. 26 Sgr. (für verkaufte Spähne etc.), so daß der Bau kostete: 47,393 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf.

Die Ausgaben vertheilten sich nun wie folgt:

Grunderwerb	Thlr.	2386.	19.	1.
Apartements	„	976.	26.	3.
Die Umfriedigung	„	2300.	—.	—.
Die Subsellien	„	1048.	25.	6.
Das Gebäude	„	40681.	18.	8.

Thlr. 47393. 29. 6.

Die Grundfläche des Hauses beträgt 11001 □ Fuß.

Der in den Jahren 1865 und 1866 ausgeführte Neubau des kathol. Schulgebäudes enthält: 1 hohes Kellergeschoß, 1 Erdgeschoß, 2 Etagen, Bodenraum. Angelegt sind darin: 2 Dienstwohnungen; eine für den Cantor (4 Stuben, Küche, Speisekammer); eine für den Rector (5 Stuben, 1 Küche, 1 Speisekammer), 7 Schulklassen, 1 Examen-Saal, 1 Konferenzzimmer. Zweck der Abbruchkosten des alten Gebäudes, auf dessen Stelle das neue kam (von 273 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf.), betragen die Gesamt-Ausgaben 16,642 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Einnahmen waren 377 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf. Mitin Summa der Kosten: 16,264 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf. Dieselben vertheilen sich wie folgt:

Utensilien	Thlr	451.	22.	6.
Miettsentschädigung	„	25.	—.	—.
Gratifikationen	„	50.	26.	—.
Der Bau selbst	„	15736.	29.	3.

Thlr. 16264. 17. 9.

Das Haus hat 3750 □ Fuß Grundfläche.

Diese Baue sind nach Anschlag und unter Oberaufsicht des Herrn Stadtbaurath Dietrich schön und solide ausgeführt. Abzug und die Kosten der inneren Einrichtung sind bei den Gebäuden mit inbegriffen.

Bermischte Nachrichten

Trautenau, 6. Dez. Ziemlicher Marktbesuch, Leinengarne leider wieder schwach begehrt, das Geschäft in fertigen Leinen geht zu schlecht, um die Stimmung zu haben. Gute Kettengarne bleiben fortwährend vernachlässigt, nur geringere Sorten werden gekauft, die Tendenz ist weichen, heute wurde eine Nr. 40 von 38—41 fl., Tow Nr. 20 von 49—51 fl., 4 Monat Zeit oder 3 % Sconto per Cassa verkauft. Gefragt sind mehr Towgarne.

Das mit großer Bestimmtheit aufretende Gerücht von der Zahlungsunfähigkeit einer benachbarten, großen Flachspinnerei-Firma macht auf hiesigen Platz einen peinlichen Eindruck.

(Zum Morde bei Pantin.) Der Untersuchungsrichter Douet Darcy hat jezt, wie die „Köln Ztg.“ berichtet, einen Plan en relief von dem Felde von Pantin erhalten, wo bekanntlich Traupmann seine Mordthaten begannen hat. Derselbe ist aus Holz, und das Feld wie seine nächste Umgebung darauf wiedergegeben. Alle darauf gebildeten Gegenstände haben ihre natürliche Farbe. Auf dem Plane figurirt der Weg von Aubervilliers mit seinen Bäumen, der sogenannte grüne Weg, dann die Gruben, wo der Mörder die Mutter mit den fünf Kindern einscharrte, und die von Gustav Rint, welcherhessen sind, wie im Augenblicke, wo man die Leichen ausgrub, und endlich die Häuser und Fabriken der Umgegend. Der ganze Plan ist ungefähr 4½ Fuß lang. Er wird während der Ge-

richtsverhandlung auf einen Tisch gestellt werden, so daß ihn die Geschworenen fortwährend im Auge haben.

(Muster - Eisenbahn.) Aus Jefferson-City (Missouri) schreibt ein dortiges Blatt: „Nach Boonville führt eine Eisenbahn, die vermöge der Zuborkommenheit ihrer Beamten allen anderen als Muster empfohlen werden kann. Auch fährt sie nicht in so halsbrechender Schnelle, wie andere. Wenn ein müder Fußwanderer neben der Bahn hergeht, pflegt ihn der Conducateur anzurufen, daß er mitfähre. Das freundliche Anerbieten wird auch meist angenommen, und der Zug hält an und nimmt den Wandersmann auf; nur wenn dieser Gile hat, pflegt er's abzuklagen.“

[Sechzig Takte Pause.] Der Paukenschläger im Orchester eines Stadttheaters trant mitunter gar gern ein Schnapsbrot. Während einer großen fünfaktigen Oper verspürt er ganz horrenden Appetit nach einem Rummel; er läppert mit der Zunge, denn nahe an zwei Stunden hat er schon geschmaçtet. Da kommt für ihn ein Lichtpunkt im vierten Akt, wo er als Paukenschläger 60 Takte Pausen hat. Dieser Moment ist für ihn zu günstig, um nicht davon Gebrauch zu machen, denn die Restauration, die logenannte „Rummel-Apotheke“, befindet sich nur einige Schritte vom Theater. Raum hat er an der betreffenden Stelle ausgewirbelt und den letzten Schlag gethan, da legt er seine Paukenschläger hin, schießt durch die Thür und geht seine Pauken zählend, 1, 2, 3, 4, im Marschschritt dem Kneipchen zu. 7, 8, 9, 10 — tritt er — 11, 12, — bei dem Wirth ein. Schön guten Abend — 14 — 15 — einen Rummel; aber schnell. 17, 18, 19 — hier: — danke (er trinkt). 20, 21, 22, 23, (er trinkt) 24, 25, 26, (er trinkt, Herr!) 27, 28 — hier ist — 29 — mein Sechser! 30, 31 — noch 32, 33, 34, (der Rummel kommt) 35, (er trinkt) 36, 37, 38, 39, 40. Hier — ist 41, mein Sechser! 42, 43, gute — 44 — Nacht! — Schlafen Sie, 45, 46, recht 47, schöne wohl. — 50, 51, 52 marschirt er wieder nach seiner Stelle im Orchester, ist mit der Zählung 59 zur Hand und — Bum! fällt er, als er 60 abgezählt, in das volle Tutti der Instrumente wieder ein. Das heißt doch seine Zeit benützen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben geruht, den Grafen Matytska zu Oppeln zum Hofmeister mit dem Range der Regierungsräthe zu ernennen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Tuchfabrikanten Friedrich Querner in Sorau, Berv. Kfm. C. Raebisch zu Sorau, L. 13. Dezbr., des Kaufm. Julius Reich in Finsterwalde, Kreisger. Ludau, Berv. Kfm. C. W. Wagensühr in Finsterwalde, L. 22. Dezbr., des Kfm. Friedrich Waas, Firma: Fr. Waas in Königsberg i. Pr., Berv. Fabrikbesizer H. Greu, L. 11. Dezbr., der Kfm. Simon Koh, Firma: Gebr. Koh in Elberfeld ist fallit erklärt, Ausbruch des Fallissements 22. Septbr. Agent desselben Gerichtsschreiber Amts-Kandidat Schwippert da.; über das Vermögen des Untbesizers Robert Vork zu Al. Neuschendorf (Kr.-Ger. Sensburg), Berv. Part O. Neide zu Sensburg, L. 10. Dezbr. c., des Kfm. Herm. Tovar zu Ahlen (Kreisger. Barendorf), Berv. Kfm. Garretts zu Ahlen, L. 11. Dez. c., des Fabrikbesizers Paul Bretsch zu Charlottenburg, Inhaber der Firma Bretsch und Beder da., Berv. Kaufm. Wicht zu Berlin, Ritterstr. 64, L. 13. Dezember c.

Die Familie Ehrenfels.

Von George Füllborn.

Fortsetzung.

Martha eilte fort, durch die Straßen hin, zum Thore hinaus — zu wein wollte sie fliehen, wo wollte sie ihr schredenerregtes Antlitz bergen? wo Trost finden, da sie keinen Menschen mehr hatte, nun ihre Mutter sie verlassen!

Sie sank auf dem Felde zusammen, betend bewegten sich ihre Lippen, inbrünstige Worte stiegen zum Himmel auf und suchten Gott und die selige Mutter. Da war es ihr, als tropften wohlthunende Gefühle von oben herab in ihre wunde Seele.

„Bewahre Dich vor Sünden“, hörte sie, „flieh, verbirg Dich vor ihm, in seiner Nähe gehst Du dem Himmel verloren!“

Lange mußte das einsame Weib auf dem Felde vor der Stadt gebetet haben; als sie sich endlich erhob, war es tiefe Nacht, sie fürchtete, daß man sie suchen und zurüchholen könnte, und darum eilte sie auf dem Wege fort an der Wittenburg vorbei, dem Walde zu. Immer tiefer verirrte sie sich in Schluchten, und bald hatte sie Meilen zurückgelegt. Raslos wanderte sie weiter durch Gebüsch und Gesirrup. Die Dornen zerrissen ihre Kleider und Füße, furchtlos und verzweifelt eilte sie immer weiter durch das Dickicht dahin, kein Mondstrahl erhellte ihren Weg, kein Schimmer leuchtete ihr entgegen. Die Thiere des Waldes flohen, wo sie sich nahte, als stand das Kreuz des Jammers flammend auf ihrer Stirn, das Kreuz, das sie mit dem Namen Ehrenfels erworben; ihr bleiches Antlitz mit den großen, brennenden Augen, die die Dunkelheit zu durchbrechen strebten, sprach lauter von ihrem Leid, wie klagender Schrei es verkündet hätte. Alles still rings, nächtllich still, nur die Tritte der ängstlich Fliehenden rauschten im Laube oder verriethen sich durch Knicken der Aeste; weiter, immer weiter eilte sie, schon wolken ihr die Kräfte den Dienst versagen, Schweißtropfen perlten von ihrer Stirn herab, blutig war die Spur ihres Weges von den Dornen, die die Haut ihrer Füße aufgerissen, die Hände ausgestreckt, schwebte sie daher, die Qualen ihrer Seele allein hielten sie noch aufrecht und verliehen ihr übermenschliche Kraft.

Da dämmerte der Morgen durch die Zweige ihr entgegen, sie stand an einer offenen Stelle ihres Waldes, gebildet durch den Wildbach unten, zu dem ein schwindelnd tiefer Abhang führte, die aufgehende Sonne erhellte den vor ihr liegenden Abgrund mit den ersten Strahlen, Martha blickte hinab, lodend rauschte tief unten das helle Wasser, das sie verbergend in seinen Schooß nahm, wenn sie sich zu ihm hinabstürzte, dann war sie wohl aufgehoben, eine Rettung gab es ja nicht mehr, sie war verschollen, niemand sah sie wieder, selbst im Tode nicht, niemand hörte von ihr, der Gedanke that ihr wohl! Noch einmal stieg vor ihren Augen, sie mit Verzweiflung erfüllend, das entsetzliche Bild des Abends auf, dessen Zeuge sie gewesen sie. Streckte die Hände zum Himmel empor, wie Nache herab rufend auf Hermann, der sie verrathen, wie auf ihn die Schuld weisend, die Verantwortung für Alles, was geschehen sollte, ihr Leben war ihr eine Last.

„Hinab, Erlösung“, flüsteren ihre Lippen, Martha Ehrenfels trat an den Abgrund, ihr schwindelte vor der furchtbaren Tiefe, doch nur für einen Augenblick, dann lächelte sie unter Thränen und sah noch einmal die schöne Welt an, die sie verlassen sollte, auch des Verzweifeltsten bemächtigt sich im letzten Augenblick die Liebe zum Leben; aber sie muß wenigstens eine Aussicht auf Erlösung von den Qualen bieten können, um die der Mensch dem Abgrund naht. Für Martha Ehrenfels gab es keine! Sie hörte

die Worte jenes Mannes noch, der ihr Gatte war, sie sah noch, wie seine Lippen mit denen eines andern Weibes sich berührten, wie er sich ersehnter Liebe hingab, der sie im Wege war, der Kampf war aus. Martha schritt fest dem Abgrund zu, im nächsten Augenblicke stürzte sie sich hinab, ein kurzer Schrei gelte empor, weitergetragen vom Echo, ein Fallen scholl herauf und dann war Alles kirchenstill rings im Walde, die Sonne schien herab, wie immer, wie immer jubilirten die Vögel auf den Zweigen, und der Rufuf rief durch den Wald. —

Fortsetzung folgt.

10340.

Engstand.

Seitdem Sr. Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der Revalescière du Barry glücklich wiederhergestellt und viele Aerzte und Hospitäler die heilbringende Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Vorzüglichkeit dieser köstlichen Heilmahrung bezweifeln, und führen wir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medicin u. ohne Kosten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Schwindsucht, Husten, Asthma, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutauffsteigen, Uebelkeit u. Erbrechen, selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleichsucht.

— 70,000 Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter ein Zeugniß Seiner Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Markgräfin de Bréhan Copie dieser Certificate wird portofrei und umsonst auf Verlangen gesandt. — Wahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln, wie auch die Revalescière Chocolatée 10 Mal mehr als Fleisch und gewöhnliche Chocolate nährt; sie wird bei Erwachsenen, wie bei den schwächsten Kindern mit gleich gutem Erfolge angewandt, giebt Kraft, Schlaf und guten Appetit, fördert die Verdauung und macht geistig und körperlich gesund und frisch. —

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung von 1/2 Pfd. 18 Sgr. 1 Pfd. 1 rthl. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 rthl. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 rthl. 10 Sgr., 12 Pfd. 9 rthl. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 rthl. verkauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 rthl. 5 Sgr., 48 Tassen 1 rthl. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Co. in Berlin, 178. Friedrichstr., in Wien Freyung 6.; in Frankfurt a. M. 10. Hofmarkt; in Hamburg 41. Katharinenstr.; in Leipzig bei Theodor Pfizmann, Hoflieferant; in Breslau bei S. G. Schwarz, Ed. Groß, Gust. Scholz; in Altona bei i. Sachl. bei Rebske; in Neurode bei L. Wichmann; in Pafschau bei Theophil Paul; in Liegnitz bei Erich Schneider; in Görlitz bei Rob. Lange; in Striegau bei Wilh. Tiege; in Greif-

senberg bei Eduard Neumann; in Landeshut bei E. Rudolph; in Hirschberg bei Paul Spehr (vis-à-vis dem Kgl. Kreisgericht) u. Gustav Nördlinger (Hirten- u. Schützenstraßen-Gäß) und in allen Städten bei Droquens- u. Delicatessen- u. Spezereihändlern.

1614. Wenn man doch einmal entschlossen ist, dem Glück die Hand zu bieten, so möge man dies nur in einer solchen Lotterie thun, welche für den Einleger wirkliche Vortheile darbietet, und sich nur an solche Firmen wendet, deren Solidität und Rechtlichkeit auch anderseits anerkannt ist. Wir können zu diesem Behufe mit vollem Recht das Haus Gustav Schwarzschild in Hamburg empfehlen und zweifeln nicht daran, daß wir mit dieser Empfehlung Ehre einlegen werden.

Die Annoncen: Expedition von Haafenstein & Vogler, welche sich durch rastlose Thätigkeit in den 14 Jahren ihres Bestehens zu einer weit hervorragenden Bedeutung emporgeschwungen hat und in zehn Hauptplätzen Europa's etabliert ist, hat soeben die zehnte Auflage ihres Zeitungs-Verzeichnisses nebst Infections-Tarif (Selbstverlag) im Druck erscheinen lassen. Auch diese Auflage ist sehr umsichtig mit Berücksichtigung der neuesten Veränderungen hergestellt worden, und beruhen die Angaben meistentheils auf directen Mittheilungen der Zeitungs-Inhaber.

Um dem Inserenten erforderlichen Falles die g'og raphische Lage der betreffenden Zeitungs-Blätter zu veranschaulichen, sind dem brauchbaren Buche diesmal Karten von den wichtigsten Gebiets-theilen, namentlich Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz und Frankreich beigegeben worden.

1560 Recepte

für Haus, Landwirthschaft und Gewerbe u. z. Heilmittel gegen Frost, Sicht, Wunden, Sommerprossen, Zahn-, Ohrenschmerzen u.; Reinigungsmittel für alle möglichen Stoffe und Gegenstände; Vorschriften für Küche und Keller beim Einmachen, Baden und Kochen; Anweisungen, um das Verderben der Vorräthe zu verhüten und Verdorbenes wieder schmackhaft und brauchbar zu machen; Mittel gegen Insecten, Ratten, Mäuse, Maulpen u.; wichtige Mittheilungen für den Landwirth und Anweisungen zu billiger Selbstanfertigung fast aller in Haus und Gewerbe nöthigen Artikel, als: Weizen, Spirituosen, Farben, Firnisse, Lade, Liqueure, Parfümerien, Seifen, Siegellade, Tinten, Wachsen u. u. bietet der „Practische Rathgeber für Gewerbetreibende, Land- und Hauswirthschaften“ von dem Techniker Halbau. Es ist hier nicht Raum, all' das Nützliche anzuführen, was dieser wirklich practische Rathgeber, der in keiner Hausabhaltung fehlen sollte, liefert.

Wer also sparen und kaufen will, dem empfehlen wir dieses nützliche Buch, das, 25 Bogen stark, nur 25 Sgr. kostet und in der Buchhandlung von Oswald Wandel in Hirschberg zu haben ist. 16562.

Herr Anonymus!

Wegen Ihrer Anonymität kann man leider die sehr schätzenswerthen Mittheilungen nicht berücksichtigen. Uebrigens ist die Angelegenheit nachgerade zur Genüge ausgebrochen. Sollten Sie jedoch, wie es mir scheint, durchaus darauf piquirt sein, einmal gewählt zu werden, so rathe ich Ihnen, der Bürger-Ressource oder dem Turnverein beizutreten. Wenn Sie sich in der ersteren recht lebenswürdig und unterhaltend zeigen, oder in dem anderen durch strenge Uebungen Ihren Beinern die erwünschte Gelentigkeit geben, so könnte man dann Ihrem Kopfe vielleicht auch die Fähigkeit zutrauen, Verordneter der Stadt zu werden. E.

16577. Todes-Anzeigen.
(Verspätet.)
Statt besonderer Meldung
Im tiefsten Schmerz und um stille Theilnahme bittend, zeige ich Freunden und Bekannten das heute Nachmittag um 4 Uhr nach langen Leiden erfolgte sanfte Hinscheiden meiner heiligeliebten und unvergesslichen Gattin, **Gerrud geb. Günther**, zugleich im Namen der trauernden Eltern, Geschwister und Kinder, hiermit an.
Breslau, den 4. Dezember 1868.

Hesse, Propst.
16528. Auf ihrer Reise in das Pensionat der hochwürdigen Ursulinerinnen in Liebenthal erkrankte und starb, wohlverlehen mit den heil. Sakramenten, bei mir am heutigen Tage, nach vielen Leiden, meine inniggeliebte, hoffnungsvolle Nichte

Clara Leipelt,

Tochter des pensionirten Gymnasiallehrers **Anton Leipelt** zu Glas, an Unterleibstypus, in dem blühenden Alter von 16 Jahren 7 Monaten 17 Tagen.
Dies zeige ich tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme und um das Almosen des Gebets im Namen der betrübten Eltern, Geschwister und Schwagers, allen Bekannten und Freunden hierdurch an.
Boberödorsdorf, den 6. December 1869.

Peter Leipelt, Pfarrer, als Onkel.

16564. Nach Gottes unerforschlichem Willen starb am 6. d. M. unser treuer, guter Vater, Schwieger- und Großvater, der emer. Conrector **Röbriht**, in dem Alter von 76 Jahren.
Dieses zeigen alle theilnehmenden Freunden des Verstorbenen ergebenst an
Landeshut, den 6. Dezember 1869.

Am 4. December, Nachts 10^{1/2} Uhr, endete sanft und ruhig in den Armen des Todes meine brave, thätige Frau und gute jätliche Mutter ihr irdisches Leben am gastrischen Fieber, nachdem ihr vieljähriger Plagegeist, ein Krampfbusten, 10 Stunden vor ihrem Scheiden sie verlassen hatte. Es beweinen mit mir 3 Söhne, 3 Töchter, 2 Schwiegeröhne, 2 Schwiegertöchter und 4 Enkel ihren Verlust.
Der 9. Dezember, ihr 73. Geburtstag, ist der Tag, an welchem sie feierlich zur Grabesruhe gebracht wird.
So ruhe wohl! Dein Gedächtniß wird im Segen bleiben.
Vollenhain, den 6. December 1869.

W. Scholz,
Cantor und Lehrer emer.

16535. Dem Andenken
unserer guten Gattin, Schwester und Mutter,
Frau Mathilde Kadelbach
geb. **Förster**,
Gegattin des Lehrer **Kadelbach** in Lauterbach, bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages.
Gestorben den 9. Dezember 1868.

Ein Jahr ist bang und trauend uns entschwendend,
Seit Dich der Tod aus unserm Kreise nahm;
Noch bluten schmerzlich uns're Herzenswunden,
Nicht schweigen will der schwere, bittr' Gram,
Den jene Trennungstunde uns gebracht,
Als Dich umfing die dunkle Todesnacht.

Zwei Wünsche liehest Du zuvor laut werden:
Zu feiern noch das gold'ne Hochzeitstfest
Und dann voran zu gehn von dieser Erden
Dem theuren Gatten, den Du nun verläßt;
Gott hat Dein Wünschen väterlich gestillt
Und was Du vom ihm batest, treu erfüllt.

Du gute Gattin, Mutter, ruhst in Frieden
Ein Jahr nun schon von Mäh' und Arbeit aus;
Dir ist ein schönes Loos von Gott beschieden:
Da droben in dem ew'gen Himmelsaus,
Dort schmücket Dich vor seinem Gnadenthron
Der Gläubigen und Treuen Ehrentron.

Entnimm für alle uns bewies'ne Liebe,
Die uns so reich beglückt in dieser Zeit,
Den Dank aus unserm frommen Herzenstriebe,
Mit tiefer Wehmuth heute Dir geweiht,
Bis Alle uns der Tod mit Dir vereint,
Dort, dort, wo unser Auge nicht mehr weint.

Literarisches
Gichtkranke finden gründliche Hilfe in dem gediegenen Buche: „Dr. Hoffmann's zuverlässiger Gichtarzt, oder Belehrung über das einzige schnellste Heilverfahren bei Gicht und Rheumatismus durch wohlfeile und bewährte Mittel. Zum Besten aller Kranken und zur Warnung vor schwindelhaften Präparaten herausgegeben. Für nur 1/2 rthl. in jeder Buchhandlung zu bekommen, in Hirschberg **Rosenthal'sche Buchhandlung.** 13984.

Richard Wendt,

Buch-, Kunst-, Papier- und Musikalien-Handlung
(Leihbibliothek — Musikalien-Leihinstitut — Journalzirkel),
Hirschberg, Bahnhofstraße,

hält sich zur bevorstehenden Festzeit bestens empfohlen.
Musikalien. — Photographien, Literarische Erscheinungen jeden
Delgemälde, Farbendrucke, Litho- Genre's. Großes Lager von Ju-
graphien, Stahl- und Kupferstiche. gendschriften, Spielen, Kalen-
— Schreib- und Zeichnen-Ma- dern, Koch- und Wirthschafts-
terialien für Comptoir, Schule büchern, Atlanten u. u.
und Haus.
Abonnements auf sämmtliche Journale.
Aeußerst elegante Federwaaren, als: Albums, Briefmappen, Poesien, Notizbücher, Cigarenetuis, Portemonnaies u. s. w., zu auffallend billigen Preisen.

Die Buchhandlung von **A. Taube** in Hirschberg, **lichte Burgstrasse 191,**

empfehl't zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager von: Jugendschriften, Classikern, Anthologien, Gebet- und Erbauungs-Büchern in den elegantesten Einbänden, Globen, Tellurien, Atlanten, Musikalien (Edition Peters, Vitofsch &c.), Statuetten in allen Größen, Schreib- und Zeichen-Materialien. Auswahlsendungen stehen auf Wunsch (nach auswärts franco) zu Diensten. 16594.

Große illustrierte Naturgeschichte

der drei Reiche (Zoologie, Mineralogie, Geologie, Botanik), 3 starke Bde., 8° mit über 1000 getreuen Abbild., liefert statt rth. 3 1/2 für 28 sar., eleg. geb. rth. 1 1/2. [16557]
die Strauß'sche Buchhandlung in Frankfurt a/M.

Bei C. W. I. Krahn ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gedichte

von
Ludwig Schweitzer

(Erdmannsdorf).
Preis eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 10 Sgr.
Höchst empfehlenswerthes
Weihnachts-Geschenk.

Hirschberg, den 6. Dezember 1869.

Es ist uns das Programm der in Kassel in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September 1870 stattfindenden allgemeinen Industrie-Ausstellung, welche das Gesamt-Gebiet des Hauswesens umfassen wird, zugegangen; dies Programm liegt zur Einsichtnahme nebst einem Anmeldeungs-Formulare im Bureau der Handelskammer (Kathregistratur) aus, und werden vom Vorstände der Ausstellung Anmeldungen bis spätestens den 31. Januar 1870 erwartet.

16592. **Hirschberg-Schönauer Handelskammer.**
16537. **Schluss der Vese-Abende** im Hirschberger Gewerbe-Berein den 13. d. M., Stiftungsfest am 11. d. M., Wiederbeginn der Gewerbe-Bereinsitzungen, Vorstandswahl, Jahresberichts-Erstattung und Jahres-Rechnungslegung den 10. Januar 1870 im bekannten Lokale, Abends 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

16605. **Männer-Turnverein.**
Freitag den 10. Dezember: „Geselliger Abend.“

16605. **Gruner's Felsenkeller.**
Sonntag den 12. Dezember:
Concert.
Anfang 4 Uhr.

Wozu ergebenst einladen **G. Etzler. J. Elger.**

Berichtigung.

Unter dem Inzerat 16498 in No. 140 d. B. fehlt die Unterschrift: **Das Kirchen-Kollegium.**

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

16574. **Bekanntmachung.**
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zu Gunsten der Einleger bei der städtischen Sparcasse hier

der seitherige Zinsfuß von 3 1/2 Procent vom 1. Januar 1869 ab auf vier Procent erhöht wird.
Schmiedeberg, den 6. Dezember 1869.

Der Magistrat.

16519. **Bekanntmachung.**
Im Monat Novbr. c. sind Polizeistrafen festgesetzt worden
1., gegen 9 Personen wegen Schulversummniß,
2., : 4 : : Entwendung von Bleifugeln von dem hiesigen Militairschießstande
3., : 11 : : versummteter Spritzenprobe,
4., : 5 : : unterlassener Fremdenmeldung,
5., : 2 : : Bettelns,
6., : 2 : : Marktcontravention,
7., : 3 : : Erregung von Lärm,
8., : 4 : : Baucontravention,
9., : je 1 : : Ungehorsams im Gefinbedienste
Musikmachen auf der Straße zu einer von der Polizei verbotenen Zeit, unberechtigten Berweilens in einem Amte local und Strafenverunreinigung.
Außerdem sind 3 Personen der Königl. Polizei-Anwaltschaft zur Anklage wegen Bettelns und Landstreichens überwiesen worden.
Hirschberg, den 2. December 1869.

Die Polizei-Verwaltung.

16572. **Bekanntmachung.**
Zum Verkauf der in hiesiger Strafanstalt aufgesammelten Abgänge u. und zwar:
circa 10 Str. leinene Lumpen,
" 10 " wollene Lumpen,
" 10 " baumwollene Lumpen,
" 2 " Glasbroden,
" 4 " Gußeisen,
" 4 " Schmiedesseen und Eisenblech,
" 17 Pfd. altes Kupfer, und
2 eiserne Kessel, ca. 7 Str. und 4 1/2 Str. schwer,
haben wir einen Termin auf

Montag den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäftszimmer anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen schon jetzt hier zur Einsicht ausliegen.
Zauer, den 4. Dezember 1869.

Königl. Strafanstalt: Direktion.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

16373. Aus dem Herzogl. Glimar v. Oldenburg'schen Forstrevier Mairwaldbau sollen **Montag den 13. Dezember d. J.** nachstehende Hölzer von früh 10 Uhr ab licitando versteigert werden:
im Forstort Fischerberg 10 Klastern weiches Stockholz,
: Wald 65 :
: daselbst 80 Stück Langhaufen.
Der Anfang ist beim Loose Nr. 1 auf dem Fischerberge. Hochau, den 3. Dezember 1869.
Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.
Bienen.

16526.

Auktion.

Im gerichtlichen Auftrage werde ich
Freitag den 14. December c., Vormittags 11 Uhr,
in dem **Benedict Schwanz'schen** Bauergute Nr. 245 zu
Langwasser eine noch in gutem Zustande befindliche hölzerne
Schauer und einen desgleichen Schuppen zum **Abbruch** öf-
fentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.
Liebenthal, den 6. December 1869.

Thauheiser, Gerichts-Aktuar.

16459.

Fichtenstangen-Auktion.

Montag, als den 13. December c. sollen von Vormit-
tags 8 1/2 Uhr ab im hiesigen herrschaftlichen Forste:
ca. 50 Haufen Fichten-Rußholz-Stangen, sowie
mehrere Schock Fichten-Astreisig
an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung an Ort
und Stelle verkauft werden.
Käufer wollen sich gefälligst am östlichen Ausgange im Och-
senbusch am Steinberger Wege verammeln.
Hernsdorf bei Goldberg.

Schubert, Revierförster.

16475.

Verpachtung = Anzeige.

Freitag den 17. December c., Nachmittags 1 Uhr, soll das
in Neu-Kemnitz belegene **Schöckel'sche** Nachlaß-Haus sub Nr.
20 daselbst, zu welchem ca. 3 Morgen Ader und Wiese gehö-
ren, auf 3 nacheinanderfolgende Jahre an Ort und Stelle ver-
pachtet werden, wozu Pachtlustige hiermit einlaket:
Berthelsdorf, d. 4. Dec. 1869. der Vormund **Rittelmann.**

16450.

Brauerei = Verpachtung.

In einer belebten Kreisstadt Mittel-Schlesiens ist eine neu
einggerichtete **Brauerei** mit großem Garten zum Neujahr aus-
reter Hand zu verpachten.
Das Nähere zu erfahren bei **Robert Galle** in Nimpfich.

16560. Eine neuerbaute **Schmiede** nebst Wohnung ist sofort
billig zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren bei
Karl Weichelt in Alt-Scheibe.

Pacht = Gesuch.

16547. Ein **Landgut** von 300—500 Morgen wird zu kau-
fen oder zu pachten gesucht. Auskunft und Näheres hierüber
wird fr. unter **A. O.** poste restante Warmbrunn baldigst
erbeten.

Dankfagungen.

16566. Für die innige Theilnahme bei dem Ableben und der
Beerbigung unserer geliebten Mutter sagen wir Allen unsern
herzlichsten Dank; es hat uns wohlgethan.

Die Familie Bruck.

Anzeigen vermischten Inhalts

16531.

Gröfönung.

Von meiner Krankheit völlig wieder hergestellt,
erlaube ich mir, meinen verehrten Kunden hiermit
ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Geschäfte wie
vordem betreibe, bitte deshalb, mir das seither ge-
schenkte Vertrauen auch ferner durch recht viele Aufträge gütigst
zu Theil werden zu lassen.

Gleichzeitig empfehle ich mein frisch assortirtes Lager von
Wand- und Taschenuhren, sowie elegant und dauerhaft
gebauete **Fieb-Harmonika's** in großer Auswahl.

Alle Reparaturen werden auf's Beste zu soliden Preisen besorgt.
Hochachtungsvoll **Ferdinand Säuber, Uhrmacher.**
Mairwaldau bei Hirschberg.

Beachtenswerth für junge Damen.

Ein junger Kaufmann, Hausbesitzer in einer größeren böh-
mischen Provinzialstadt, mit einem jährlichen Einkommen von
fl. 2000 — fl. 3000, wünscht die Bekanntschaft eines Fräuleins
im Alter von 16—21 Jahren, behufs Verehelichung, zu machen.
Entsprechendes baares Vermögen ist wünschenswerth.

Geneigte Anträge mit Anschluß der Photographie werden
unter der Chiffre **H. L. V. No. 999.** poste restante
Trautenau, bei Wahrung der strengsten Discretion, entgegen
genommen. 16561.

16277. Die **Leih-Bibliothek** von **Otto Krause**, Hirten-
straße Nr. 16, ist eröffnet.

16550. Am letzten Frieberberger Markte kam ich in der Weise
in Verlegenheit, daß ich in einer Paude meinen Gelbbeutel
hatte liegen lassen und wurde ich dieses erst gewahr, als ich
mir eine Mütze kaufen wollte. Ich ging demnach sogleich zurück,
wo ich meinen Beutel auch wiederbekam; als ich nun die Mütze
bezahlte, hand ich die alte zu den andern gekauften Sachen,
da aber das Tuch zu klein war, so nahm ich ein größeres und
habe ich dabei ein Bündel von einem gewissen **Brendel** aus
Neuforge aus Versehen, ohne daß ich es wußte (da mein Bün-
del oben auf lag), mit eingepackt. Als ich nach Hause kam,
wurde ich es beim Auspacken inne, und habe dem zc. **Brendel**,
welcher bald nach mir in meine Behausung kam, diese Sachen
unverkürzt zurückgegeben.

Dieses zur Belehrung für die schlechten Zungen, welche mich
in ein übles Gerede gebracht. Ich warne vor Weiterverbrei-
tung dieser Verläumdung, da ich Betreffende gerichtlich belan-
gen werde event. 1 Thaler Belohnung Demjenigen, der mir
einen Solchen namhaft macht.

Nabishau, den 6. December 1869.

Leberecht Weißmann, Häusler, Nr. 67.

H. Neubaur,

pract. Zahnkünstler aus Warmbrunn.

In Hirschberg zu consultiren jeden
Donnerstag in **Tiz's Hotel** „zum
weißen Roß“.

15664.

16582.

Zur gütigen Beachtung.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum von Stadt und
Land erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am heuti-
gen Tage in meinem Hause, Schulgasse Nr. 7, ein zweites
Barbier- und Haarschneide-Kabinet, verbunden mit Parfümerie-
Verkauf, eröffne. Die vielfachen Beweise der Liebe und
des Wohlwollens und der gute Ruf, der bisher auf meinem
Geschäft ruht, veranlassen mich, öffentlich meinen Dank aus-
zusprechen und füge die Bitte hinzu, mich in diesem Unter-
nehmen zu unterstützen; mein Bestreben wird es stets sein,
durch aufmerksame und gute Bedienung in beiden Localen
die mich Beehrenden zu befriedigen. Um Irrungen zu ver-
meiden, bemerke ich noch, daß ich mein Barbier- und Haar-
schneide-Kabinet am Ring, im Hause des Herrn Kaufmann
Schüttrich, stets fortführen werde.

Richard Becke, vormals **J. Götting**, Barbier,
Hirschberg, am Ring und Schulgasse Nr. 7.

16545. Schulden, welche meine Frau, **Wilhelmine**
Enge geb. **Rücker**, macht, bezahle ich nicht.

Reibnitz, im December 1869.

August Enge, Schuhmachermstr.

16541.

Photographien,

welche zu Weihnachts-Geschenken bestimmt sind, kann ich der zahlreichen mir jetzt schon vorliegenden Aufträge wegen nur dann **pünktlich** liefern, wenn die Bestellungen **möglichst rechtzeitig** erfolgen, worauf ich meine geehrten Kunden freundlichst zu achten bitte.

O. van Bosch, Hof-Photograph.

Nächste Extrafahrt von Görlitz nach Berlin

Sonnabend den 11. December, Mittags 1 Uhr 15 Min.

Ankunft in Berlin 5 Uhr 36 Minuten; Billets, gültig zur Rückfahrt bis einschließlich Mittwoch den 15. December,

in II. Wagenklasse 3 Thlr., in III. Wagenklasse 2 Thlr.,

können die um 10 Uhr 5 Min. und 1 Uhr 6 Min. mit der Gebirgsbahn ankommenden Reisenden durch die auf dem Bahnhof stationirten Dienstmänner erhalten.

[16430]

J. Breithor, Redacteur in Görlitz.

16532.

Zwei Taschenuhren!

Die Eigentümer zweier Taschenuhren, welche voriges Jahr dem Uhrmacher Herrn Schrader zu Hirschberg zur Reparatur übergeben worden, deren Namen ich jedoch nicht kenne, wollen selbige binnen vier Wochen gegen Erstattung verauslagter Kosten bei mir abholen, widrigensfalls ich anderweitig darüber verfüge. **F. Säuber, Uhrmacher, Nainwaldau b. Hirschberg.**

16416. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß Niemand berechtigt ist, ohne Bestellzettel oder Contobücher Gegenstände für unsere Rechnung zu entnehmen und kommen wir andernfalls für deren Bezahlung nicht auf.

Starke & Hoffmann.

Die Haustelegraphen-Fabrik

von

Albert Clauss

in Gross-Glogau

empfeilt sich zur Anlage von **Haus-Telegraphen** und **galvanischen Klingelzügen** in neuen und vorzüglichsten Constructionen zu den billigsten Preisen unter Garantie. Die Fabrik besitzt die besten Zeugnisse für ihre bisher gelieferten Arbeiten.

16536.

16549.

Im Namen des Königs!

In der Injurien-Prozess-Sache der vermittlw. Schuhmacher **Johanne Neimann geb. Bormann**, Klägerin, gegen den Häusler und Stellmacher **Säuber** zu Nainwaldau, Verklagten, hat der Kommissarius des Königl. Kreis-Gerichts zu Hirschberg für Bagatell- und Injurienfachen den Alten gemäß für Recht erkannt:

daß Verklagter wegen öffentlicher Beleidigung der Klägerin mit einer Geldstrafe von 5 Thalern oder im Unvermögensfalle mit einer Gefängnißstrafe von drei Tagen zu bestrafen, der Klägerin auch die Befugniß zu ertheilen, die Verurtheilung des Verklagten innerhalb 4 Wochen von der Rechtskraft des Erkenntnisses ab, durch einmalige Infertion im Boten aus dem Riesengebirge, auf Kosten des Verklagten, öffentlich bekannt zu machen und dem Verklagten die Prozeß-Kosten zur Last zu legen.

Von Rechts Wegen.

16579.

Meine **Bade-Anstalt** ist jeden Sonnabend bei geöffneten Kabinetts geöffnet.

Finger.

Bekanntmachung.

Im Anbetracht der jetzigen Zeitverhältnisse sehen sich die Unterschriebenen genöthigt, dem Beispiele ihrer auswärtigen Kollegen zu folgen u. den Tagelohn beim „Auf Arbeit in's Haus gehen“ von Neujahr 1870 ab um 1 Sgr. pro Tag zu erhöhen. Die „auf Arbeit in's Haus gehenden“ **Schneider Seidoritz.**

J. — W. — S.

P. Heinrich.

Epileptische Krämpfe

(Kallsucht) heilt der

Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Kilius in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — **ausserartig** brieflich — Schon über 100 geheilt. **45.**

Stablissement.

16522. Den geehrten Herren Lederhändlern und Schuhmachermeistern hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Lohgerbermeister** in der früheren Knoblich'schen Gerberei, Ring Nr. 22, niedergelassen habe, mit dem Bemerkten, daß ich jederzeit gute Waare von **Ober- und Unterleder**, sowie **Rosß-, Stiefel- und Schuhleder** eigener Gerbung vorrätzig halte.

Gleichzeitig zeige ich noch an, daß ich jederzeit für rohe Leder die bestmöglichsten Preise zahle.

Liebhenthal, im December 1869.

S. Ander, Lohgerbermeister.

Im Namen des Königs!

In der Untersuchungssache wider den Hausbesitzer **Lorenz Richter** aus Forstlangwasser hat die erste Abtheilung des Königl. Kreis-Gerichts zu Hirschberg, Deputation für Verbrechen und Vergehen, in ihrer Sitzung vom 14. September 1869, für Recht erkannt:

daß der Hausbesitzer **Lorenz Richter** aus Forstlangwasser wegen wissenschaftlicher falscher Anschulldigung mit einer Gefängnißstrafe von sechs Monaten zu belegen, demselben die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr zu unterlagern, auch den Verletzten, der verhehllichten **Juliane Bradler** und deren Tochter **Johanne Bradler**, die Befugniß zu ertheilen, die Verurtheilung binnen vier Wochen nach der Rechtskraft des Erkenntnisses in dem Boten aus dem Riesengebirge auf Kosten des Verurtheilten öffentlich bekannt zu machen.

Von Rechts Wegen.

16556.

16542. **Speckgewächse, Balggechwülste, Grüb-
beutel** zc. befeitigt ohne Operation gefahrlos
E. Mann, Görlitz, Weberstraße 16.

16570. **Abbitte.**
Die von mir gegen den Häusler Carl Typpius zu Caphro-
sintenthal ausgesprochene Aeußerung nehme ich hiermit zurück
und warne vor Weiterverbreitung. E. G.

Verkaufs-Anzeigen.
16467. Ein massiv gebautes **Haus**, auf einer der belebtesten
Straßen Striegau's gelegen, mit Verkaufsladen, ist wegen Um-
zug des Besitzers sofort zu verkaufen. Näheres durch
A. Hoffmann, Buchhandlung, Striegau.

16571. Ein in der besten Lage hiesiger Stadt belegenes,
durchweg vollständig massiv gebautes, sowie bequem eingerich-
tetes und sich zu jedem Geschäft eignendes **Haus**, mit geräu-
migen Hofraum und Hinterhaus, ist unter soliden Bedingun-
gen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Keule Selbstwärter
erfahren Näheres bei der
verm. B. Scharf, Lauban, Brüderstr. 161

16524. **Freistellen-Verkauf.**
Die in Blumenau, Kreis Volkenhain, sub Nr. 19 gelegene,
den Siemwal'schen Erben gehörige **Freistelle**, mit 1 Morgen
39 Des. großem, schönem Grasgarten und 1 Morgen 64 Des.
gutem Acker, ist zu verkaufen und das Nähere bei dem Vor-
munde, Bauergrundbesitzer **Karl Hain** daselbst, zu erfragen.

16551. Umzugs halber bin ich Willens, meine **Gärtnerstelle**
zu Quirl, mit 24 Morgen Acker und Wiesen, sofort zu ver-
kaufen. Ernst Rosel

Die Stadtmühle zu Landesbüt
empfiehlt zu bevorstehendem Feste feinstes Weizen-Mehl
einer geneigten Beachtung. 16462.

16389. Sehr schönes Weizenmehl empfiehlt zu möglichst
billigen Preisen G. Wehrsig, dunkle Burgstr.

f. Brabanter Sardellen,
per Auser (von Brutto 100 Pfd.) 10 1/2 rtl.,
bei 10 Pfd. a Pfd. 5 1/2 sgr., empfiehlt
16442. **Gustav Scholz.**

Die Seifen-, Licht- & Parfümerien-Handlung
von **Th. Jungfer**, Hirschberg, Bahnhofstraße,
empfiehlt ihre auf's Beste assortirte Ausstellung von **Wachswaaren, Parfümerien, Stearin-**
und **Paraffinkerzen**, sowie **Christbaumlichte** billigt zur gütigen Beachtung. 16581.

16588. **Robert Feige's Pfefferkücherei,**
Langstraße Nr. 151,
empfiehlt dem geehrten Publikum zum bevorstehenden Feste ihr
Lager feiner und ordinairer Honig- und Zuckerkuchen,
Confituren und Wachswaaren der gütigen Beachtung.

16469 **Für Presshefen-Händler**
offerire eine triebfähige Hefe, gährt in 3/4 bis 1 Stunde zu-
verlässig, Pfd. 5 Sgr., Zusendung unter Nachnahme, Bestellun-
gen zum Fest recht bald. **Berthold Blasche** in Striegau.

Standhafte Kasten-Karren,
womöglich schon beschlagen, kauft [16540.
die **Clara-Hütte** in Gummersdorf.

16578. **Blane Feinwand**, auf weiß gefärbt, **gedruckte**
Schürzen, mit and ohne Lak, sind wieder vorräthig. Auch
werden getragene Stoffe in Seide, Wolle und Baumwolle ge-
färbt und nach Wunsch auch gedruckt. **Finger.**

16525. **Zwei Kühe,**
gesund, jung und Milch gebend, werden auf dem Grundstücke
der Siemwal'schen Erben zu Blumenau, Kreis Volkenhain, am
14 d. M., früh 9 Uhr, an den Meistbietenden versteigert werden.

Nichthalter auf **Christbäume** empfangen und em-
pfehlen billigst:
16567. **Wwe Pollack & Sohn.**

16580. Zwei noch gute **Schreib-Secretaire**,
sowie zwei große **Spiegel**, in Goldbaroque- und
Marmor-Consolen, sind billig zu verkaufen
Tuchlaube 6.

16586. **Grünkohl, Welschkohl, Oberrüben, schwarze**
Kettige, rothe Rüben, Zwiebeln und Koyssalat bei
E. Weinhold.

**Original-Kälber der grossen Am-
sterdamer Niederungs-Race, fünf**
Monat alt, verkauft das Dominium
Rudelstadt, Bahnhof Merzdorf.
Jähne.

16521. **Annonce.**
16523. Ein zahmes **Reh** und eine englische **Dogge (Hund)**, sehr
wachsam, sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen
beim **Chaussee-Ausscher Reiche** zu Wernersdorf,
Bahnhof Merzdorf.



Burgthor, Ecke der lichten Burgstraße. Zu Weihnachts-Geschenken:



Größtes Lager von 16589.
**Petroleum-, Tisch-, Hänge-, Wand- und Küchen-Lamp-
pen, Blech-, Messing-, Lackir-Waaren, Wiener Extrakt-
tions-Kaffeemaschinen, sauber u. dauerhaft, von 2—12 Tassen,
Water-Closets und alle Klempnerarbeiten Lokalveränderungs-
halber äußerst billig. **H. Liebig, Klempnermstr.**
Alle Arten Dellampen werden zu Petroleum schnellstens umgeändert.**

Durch Nichts

wird Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verschleimung etc. so schnell und sicher geheilt, als durch den Gebrauch des
Schlesischen Fenchel-Honig-Extract

von **Emil Szczyrba** in Breslau. Bei allen Kinderkrankheiten ist der Extract ein Hauschaß und dürfte in keiner Familie
namentlich aber wo Kinder sind, fehlen.

Dieses vorzügliche Mittel ist allein ächt zu haben in Hirschberg bei **Louis Schults** und in Striegau bei
Wihl. Siege. 14531.
An noch nicht vertretenen Orten werden an solide, auf Referenzen gestützte Firmen Niederlagen übertragen.

16595.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

von **Stickereien** zu sehr billigen Preisen, große Auswahl von **Kissen, Teppichen, Borten,
Fuß- und Reisetaschen, Schuhen** u. dgl., sowie diverse **Wollwaaren** zu herabgesetzten
Preisen.
P. O. Zeuschner, Lichte Burgstraße 23.



A. Eppner & Co.,



Uhren-Fabrikanten in Lahn, Hof-Uhrmacher Sr. Majestät des Königs und Sr. Königl. Hoheit der
Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen,
empfehlen allen Freunden inländischer Industrie ihr reiches Lager von Taschenuhren, Regulators, Haus-, Hof-, Fabrik- und
Kirchen-Uhren, sowie Schiffs-Chronometer von vorzüglicher Güte und dennoch mäßigen Preisen. Wappen und Namensstiche
werden bei rechtzeitiger Bestellung ohne weitere Kosten ausgeführt. 16601.

16352.

Zum bevorstehenden Feste halten in unserer **Hirschberger
Dauermehl-Niederlage** (neben der Arnold'schen Brauerei)
ganz besonders feines Weizenmehl
zu zeitgemäß billigstem Preise auf Lager, worauf ganz ergebentlich
aufmerksam zu machen uns erlauben.
Die Verwaltung der Ober-Gräditzer Dampfmühle.

16596.

Cigarren-Offerte.

Zum bevorstehenden Feste erlaube ich mir mein Cigarren-Lager in großer Auswahl
und vorzüglichen Marken bestens zu empfehlen. Auch in billigeren Sorten bin ich durch
größere und frühere Abschlässe im Stande, außerordentlich schöne Fabrikate empfehlen zu
können.

Gustav Scheinert in Jauer,

Ring und Kloster-Straßen-Ecke.

Kohlen = Niederlage

von Robert Rauer & Co. in Hirschberg.

Als alleinige Vertreter der Braunkohlengrube „Heinrich“ zu Langenöls empfehlen bestens ohne jegliche Preiserhöhung Braunkohlen

Stück-, Würfel-, Maschinen- und Staub-,

als die beliebten Braunkohlen-Preßsteine, in Stelle der nunmehr minder geförderten Steinkohlen zu jeglichen Feuerungsanlagen.

The Singer Manufacturing Co. in New-York.

Die beste Nähmaschine für alle häuslichen und gewerblichen Zwecke

verkaufe ich zu Original-Preisen.

Unterricht gratis. Theilzahlungen werden bewilligt. Illustrierte

Preislisten unter versch. Ausstattungen gratis und franco. 16602.

Depot bei Georg Pinoff. Lager in Warmbrunn (im goldenen Frieden).



Nur mit dieser Marke ver-
seh. Maschinen sind echt.

Große Spielwaaren-Ausstellung.

16554. Meine Ausstellung ist mit den neuesten Gegenständen assortirt und empfehle dieselbe einer gütigen Beachtung.

Herrmann Bittner, Garnlaube Nr. 26.

Geh- und Reis-Pelze

für Herren
in den beliebtesten Pelzarten,
sowie

16282.

Muff's und Kragen für Damen

in großer Auswahl
zu billigen Preisen bei

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

16464. Meine Weihnachts-Ausstellung von Galanterie- und Lederwaaren, Albums, Jugendschriften, Kinderspielwaaren, Puppen und andere Artikel empfehle, um gütigen Zuspruch bittend, einer geneigten Beachtung.

Otto Koch,

Greiffenberg, im Dezember 1869. Leihbibliothek, Papier- und Schreibmaterialienhandlung.

Nützlichstes Weihnachts-Geschenk!
Beste Näh-Maschinen ohne Reclame.
 Bahnhofstraße 69. **H. Duttonhofer.**

Jaquets.

M ä n t e l,

bunt- und schwarzseidene **Roben**, in der bekannten guten Qualität, empfiehlt unter möglichst billigsten Preisen

I. D. Cohn,

15929.

neben dem Hotel zum „deutschen Hause“.

Kinderpaletots und Jaquets.

16543.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste empfehle ich feinstes **Weizenmehl** in bekannter Güte, zu zeitgemäß billigsten Preisen, einer gütigen Beachtung.

Niedermühle in Hirschberg.

M. Bormann.

Entschlossen,

mein Lager, noch bestehend in

[16534]

200 Stck. Winter-Überziehern,

vor dem Feste zu räumen, verkaufe ich dieselben von $4\frac{1}{3}$ —25 rfl., früher von 6—30 rfl.

A. Wallfisch in Warmbrunn.

Oswald Heinrich, vorm. G. A. Gringmuth,

Colonialwaaren-, Wein-, Delicatessen-, Tabak- & Cigarren-Handlung,

empfehl billigt:

Südfrüchte und Delicatessen. Fisch- und Fleisch-Waaren.

Lebig's Fleisch-Extract, frischen großkörnigen Astrachaner Caslar, auch in kleinen Löffeln, zu Festgelechten, Sardines a l'huile von Ph. & C., schwerste Packung, Mal, marinirt, geräuchert, Seringe, schottische, crown und Zulbrand, fein im Geschmack, Kaufmanns-Fettheringe, beide Sorten geräuchert und pikant marinirt, Elbinger Neunaugen, im Schock: sehr bedeutend billiger, Kleiner Sprossen, (Speckbündlinge) zeitweise, aber immer frisch, Lachs, geräuchert, marinirt, Brabanter Sardellen, 1864 er und 1868 er, Hummer-Salat, russische Sardinien, nordische Kräuter-Anchovis, Schotinnen, in Fässchen bedeutend billiger, Braunsch. Cervelatwurst, Pommerische Gänsebrüste, mit und ohne Knochen, Pommerische Gänseleberwurst, Gänsefleisch.

Käse.

Achten Emmenth. Schweizerkäse, Schweizer Kräuterkäse, Holländischen Käse, Parmesan-Käse, Neuschateller Käse, Hamburger, Harzer fetten Sahnenkäse.

Thee's.

Becco-Blüthen, extrafein, in Original-Päckchen, passend für Weihnachtspresents. Becco-Blüthen, fein. Souchong-Thee. Imperial-Thee. Berl-Thee.

Mehlwaaren.

Macaroni's, ächte Neapolitan.

Macaroni's, Wiener. Facon-Rubeln. Faden-Rubeln. Gries, Wiener, fein gedörrt. Graupen in allen Nummern, einfach und doppelt geschliffen. Sago, ächter Tapioca. Kartoffelmehl.

Früchte.

Neue Messinaer Citronen. do. Apfelsinen. Genueser Citronat. Carobbe. Maroccaner Datteln. Kranz-Feigen. Sultan-Feigen. Traubenrosinen sur Choix. Schaalmandeln à la prince Puglieser Mandeln, süß und bitter. Sultan-Rosinen. Cleme-Rosinen (sehr schön zum Backen). Corinthen. Brünellen, italienisch. Maronen, do. Lambertsnüsse } sehr wohl-schmeckend. rh. Wallnüsse } Zeltower Dauerrüben. Astrach. Zuderschooten. französische Catharinen-Pflaumen, türkische Tafelpflaumen.

Gingelegte und getrocknete Früchte.

Magdeb. saure Gurken, } vorzüglich do. Pfeffergurken, } im Geschmack do. Sauerkohl. Capern nonpareilles. Englische Mixed Pickles. Gingelegte Champignons. Candirten Calmus. Gingelegten Ingber. Getrocknete Morcheln. do. Trüffel. Gingelegte Deidesheimer Früchte, als: Melonen. Pflaumen. Glaskirschen. Pfirsiche. schw. Kirschen. Himbeeren. Erdbeeren. Johannisbeeren. Ananas-Erd. Aprikosen. beeren. Orangen, gelb und grün. Stachelbeeren. Ananas. Blancken.

Gelée's:

Quitten-Gelée. Johannisbeer-Gelée.

Apfel-Gelée. Himbeer-Gelée.

Diverse.

Düsseldorfer Sens. Holländischen do. Naturell- do. Pariser Gelatine, weiß und roth f. lange Bourbon-Vanille. f. Java-Canehl. f. Cassia lignea.

Spirituosen.

Ächte französische Viqueure: Crème de Gingembre. - Cacao. - Mocca. - Menthe. - double Curaceau.

Ächten Maraschino di Zara. Arac de Goa, } sehr alt - de Batavia, } gelagert und fein Jamaica-Rum, } schmeckend. französ. Cognac.

Punsch-Essenzen von Joh. Ad. Roeder.

Jamaica-Rum Punsch. Arac de Goa Punsch. Schlummer-Punsch. Victoria-Punsch. Glühwein-Essenz.

Weine.

Champagner Unger, herb und süß Portm.in. Dry Madeira. Bordeaux-Weine. Rhein-Weine. Mosel-Weine. Grünberger Bowlen-Weine.

Coffee's.

f. Berl-Mocca-Coffee, } roh und = Menado: } gebrannt, = Java: } und zwar = Selson: } Letzteren = Lagnayra: } täglich = Rio: } frisch. = Campino: = Domingo:

Chocoladen

eigener Fabrik, in bekannter reiner Masse, vorzüglich von Geschmack, als: Vanillen-Chocolade, Gewürz-Gesundheits-Cacaothee, Cacao Masse, Chocoladenmehl.

Petroleum,

wirklich ächtes pennsylvanisches, einzeln und in Fässern billigt.

Lichte.

Wiener Apolloterzen, 1 Pfd. 3 Loth, 4er, 5er, 6er u. 8er, Paraffinterzen, 30 Loth, Paraffin- und Stearinterzen, in allen gängigen Qualitäten und Packungen billigt.

Seifen.

Feinste ganz ausgetrocknete Stettiner Hausseife, gut getrocknete Talgseife, Seife, diverse Toilettenseifen, schwarze Stogseife, grüne Seife.

Tabake und Cigarren.

Türkischen in Blasen, Smyrna, Sbag, alter wurmstiger Varnas in Rollen und Blättern, geschnittenen Varnas, Holländer, loose, Portorico, ächt, deutsch, Cuba-Canaster, Brust-Rippen-Tabak, Schwedter Tabak, stark u. schwach gerollt.

Cigarren.

importirte, pro mille Hamburger, von 6 bis Bremer, 40 Zhr.

Zuckern.

Extraf. Potsd. Raffinade, f. Stettiner, ff. Melis, f. ord. Melis, f. gemahlene Raffinade, Melis, Staubzucker, Farin weiß, gelb, braun, Candis weiß, braun.

im Ganzen lohnenden Rabatt.

im Ganzen lohnenden Rabatten und aus den renommitesten Fabriken sind aus haben ein altes Lager.

im Ganzen lohnenden Rabatt.

16063.

Edom's Conditorei

empfehl die in diesem Blatte rühmlichst erwähnten **Riesengebirgs-Kräuter-Pastillen**, gegen Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen u.

16347.

Korbwaaren,

elegant und dauerhaft, empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen
Hirschberg, innere Schilbauerstr. Ernst Voigt.

16530. Ein, auch zwei **Gebett Betten**, komplett, mit Matrazen, gut gehalten, werden zu kaufen gesucht. Näheres beim Gastwirth **Herrn Lengler** zu Hirschberg.

- Neue **Kaufm. Fett-Heringe**,
- neue **Großberger Heringe**,
- neue **Sloe-Heringe**,
- neue **2 Adler Küsten-Heringe**,
- neue **Schottische Heringe**,
- neue **Frühlings-Berger-Heringe**,

empfehl in Tonnen noch zu alten, billigen Preisen

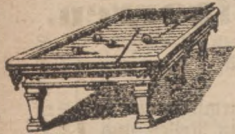
16441.

Gustav Scholtz.

16479.

Wagen-Verkauf.

Ein gebrauchter, leichter, zweispänniger **Fensterwagen** steht zum Verkauf bei **H. Schenke**, Wagenbauer.



Die Billard-Fabrik

von 16173.

R. Schönherr,

Görlitz, Neumarkt 11.

empfehl unter Garantie **Marmor- und Schiefer-Billard's** nach Pariser Facon, mit Gummi- oder Mantinelle- (Stahlfeder-) Banden, und stehen stets mehrere auf Lager. Ueberziehen u. Umänderungen werden auf das Beste ausgeführt.

16504. Ein **Plautwagen** steht billig zum Verkauf in Nr. 121 in Voigtsdorf.

16428.

Milchofferte.

Ein **Dominium** im Hirschberger Kreise, an der Bahn, giebt an einen Käser oder Milchpächter vom 1. Januar 1870 circa 200 Quart gute, sehr sahnreiche Milch ab. Adressen sub **W. L.** an die Expedition des Blattes zur Weiterbeförderung.

16432. Die **Braunkohlengrube „Heinrich“** zu Langenöls an der Schlesiſchen Gebirgsbahn empfiehlt ohne Preiserhöhung:
die Tonne **Stückkohlen** für 10 sgr.,
" " **Würfelkohlen** " 7 "
" " **Maschinenkohlen** " 4 "
" " **Staubkohlen** " 2 1/2 "

1 Mille **Preßsteine (Briquets)** für 1 1/2 rthl.
Für **Bahnverladung** wird pro Tonne 6 pf. berechnet. Zur **Ersparung** von Steinkohlen werden zu **Dampfkessel:** u. u. **Feuerungen, Plegeleiten** die **Staubkohlen**, wenigstens als **Zusatz**, bestens empfohlen. **Derlei Kohlen**, wie sie auf dem **Bergwerke** selbst zur **Beheizung** von 8 großen **Kesseln** (über 120 **Pferdekraft**) benutzt werden und zwar ohne jeden **Steinkohlenzusatz**, **Binnen ca. 150,000 Tonnen**

abgegeben werden.
Die Bergwerks-Verwaltung zu Langenöls.

16539.

Die „Clara-Hütte“

in **Gunnersdorf** bei **Hirschberg** empfiehlt ihr Lager **feiner Thonwaaren**, bestehend aus: **Vasen, Streichzeugen, Tabakkasten, Cigarrenhaltern, Briefbeschwerern, Körbchen** u. c., alle **billige Weihnachtsgeschenke.**

Verkauf von 12 Uhr Mittags bis 4 Uhr Nachmitt.

Rohe und gebrannte Caffee's
empfehl **G. Rördlinger,**
15570. **Ecke der Schützenstraße.**



Der Breslauer Getreide-Kümmel ist ein feiner, doch kräftiger **Liqueur**, der an Wohlgeschmack den vielgerühmten **„Silka“** bei weitem übertrifft.

Wer nur einmal denselben in Gebrauch genommen, wird stets ein Verehrer desselben bleiben.

— **Probiren — geht über studiren!**
Original-Flaschen à 10 sgr.

Auswärtige Aufträge werden gegen **Sendung** oder **Postnachnahme** des Betrages **prompt effectuirt.**

Commanditeure erhalten Rabatt.

J. P. Karnasch, Breslau,
16444. **Inhaber der ältesten Liqueur-Fabrik.**

Preuß. Loose, 1. Klasse, 5. & 6. Januar.
1/4 4 rthl., 1/8 2 rthl., 1/16 1 rthl., 1/32 15 sgr.,
alles auf gedruckten **Antheilscheinen**,
versendet **H. Goldberg, Lotterie-Comptoir**
15824. **in Berlin, Monbijouplatz 12.**

Kölner Dombau = Geld = Lotterie.

10435. Ziehung am 13. Januar 1870.

Loose à 1 Thlr

Lampert in Hirschberg,
Königlicher Lotterie - Einnehmer.

Kauf - Gesuche

Weichquarg,

gut gepreßt und ohne Zusatz von Salz und Küm-
mel, kauft in jeder Menge und zahlt pro Pfund 9
Pfennige:

Oswald Heinrich
in Hirschberg.

Kleesaat

Kaufe in allen Sorten zu den höchsten Preisen
jeden Donnerstag in Hirschberg im Gasthof
zum „goldenen Schwert“, sowie täglich in
meiner Wohnung.

C. Menzel.

Schönau, den 5. Dezember 1869. 16465

Zu vermietthen.

16272. Eine **Wohnung** von 2 Stuben und Beigelaß ist zu
vermietthen **Hirtenstraße Nr. 4.**

16425. Im Gasthofe zum weißen Schwan, äußerste Schildauer
Straße, ist eine **Wohnung** von 3 Stuben zu vermietthen
und bald zu beziehen. Anmeldung bei

V. Gärtel, im Gasthofe zur Sonne.

16486. Zwei **Zimmer**, Küche und Beigelaß sind von Neu-
jahr ab zu vermietthen bei

N. Püschel, Maler in Warmbrunn.

16538. Ein **Stübchen** für 12 Thlr. ist bald zu vergeben
Gerichtsgasse Nr. 2.

16599. Eine **Wohnung** von 4 Stuben, nebst nöthigem Ge-
laß, ist zum 1. April 1870 zu vermietthen
lichte Burgstraße Nr. 6.

16529. **Billig zu vermietthen.**

Eine **Wohnung** in Altenberg, zwischen Kaufung und Sei-
tendorf gelegen, bestehend aus zwei Stuben, nebst Alloven,
Kammer, Bodengelaß, Keller und Stallung, kann bald bezogen
und in späteren Jahren die dazu gehörenden Aeder und Wie-
sengrundstücke beigelassen werden. Näheres beim Eigenthümer:
Ferdinand Täuber, Uhrmacher in Maitwaldau
bei Hirschberg.

16575. Eine **Stube** zu vermietthen | **Hälterhäuser 9a.**

Personen finden Unterkommen.

Ein Uhrmachergehülfe,

guter Arbeiter, findet bei hohem Wochenlohn dauernde Con-
dition.
Ferdinand Täuber, Uhrmacher,
Maitwaldau bei Hirschberg. 16533.

Zwei geübte Cigarrenmacher

finden dauernde Beschäftigung bei **16553.**
M. Trantmann in Schreiberbau.

Offene Stelle.

Zur **Aussicht** und Besorgung schriftl. Arbeiten wird
eine gut empfohlene Persönlichkeit von einem Ritterguts-
besitzer bei 500 Thlr. Jahreseinkommen zu engagiren
gesucht. Näheres durch den Kaufmann **Körner**,
Berlin, Kronenstraße 60. 16569.

16546. Einen **Zischlergesellen** sucht
Zischler Bruchmann in Kaufung.

**Zwei selbstständige Oeconomie-
Inspectoren, sechs Verwalter,**

drei Förster, vier Gärtner, ein Braumeister, zwei Mühlenwerk-
führer, zwei Aufseher, vier Wirthschafterinnen werden günstig
placirt durch das landwirthschaftliche Bureau von
16559. **C. Erler** in Dresden.

16565. Ein unverheiratheter, militairfester Gärtner wird
zum Antritt Neujahr 1870 gesucht und kann sich persönlich
melden bei **C. Weber** in Landeshut.

14871. 1 **Pferdeknecht**, 1 **Gesindeköchin**, 2 **Mägde**
und einige **Chfenknechte** werden auf das Dom. Walters-
dorf bei Bähn zum 2. Januar 1870 gesucht.

16587. Ein **Mädchen** vom Lande findet zu Neujahr einen
Dienst Bergstraße Nr. 3 beim Wirth.

16424. Eine **Kinderfrau** oder älteres Mädchen, mit guten
Zeugnissen, wird bei hohem Lohn bald oder am 1. Januar
1870 gesucht. Näheres bei

Beruhard Cohn, Butterlaube 32.

16576. Einige fleißige und ordentliche **Mädchen** finden
dauernde Beschäftigung bei

C. Siegemund, Hirtenstraße Nr. 8.

16597. Eine zuverlässige **Kinderfrau** sucht **N. Wehrsig.**

Personen suchen Unterkommen.

16344. Ein in der Papierfabrikation, in allen Nuancen, von
den feinsten bis zu den ord. Bad und Stropfpapieren in braun
und gelb, wie Stroh-Carton und Dachpappen, praktisch gebil-
deter **Werkführer**, der seit 20 Jahren die besten Zeugnisse
vorgeigen kann, sucht veränderungshalber bis Ostern 1870 ein
anderweitiges Engagement. Gelehrte Reflektanten erfahren das
Nähere in der Exped. des Gebirgsboten unter Chiffre 3. II. II.

16434. Ein junger Mann, welcher **Feizer** zu werden wünscht,
sucht in einer Fabrik oder sonstigen Maschinen-Anstalt ein bal-
diges Engagement. Gefällige Offerten werden erbeten unter
der Adresse:

N. S. 7. zu Nieder-Steinseiffen per Arnsdorf.

Behrings - Gesuche

16558. In meiner Colonialwaaren- und Weinhandlung findet
zu Neujahr ein gestitteter **Knabe** als Lehrling ein Unterkommen.
August Vinte in Schweidnitz.

16584. Ein junger Mann anständiger Eltern, mit guter
Handschrift, der bereits längere Zeit gelernt, ohne sein Verschul-
den jedoch vor beendeter Lehrzeit aus dem Geschäft entlassen
wurde, wird für ein Comtoir- und Fabricgeschäft zum 1. Ja-
nuar 1870 unter günstigen Bedingungen gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten beliebe man unter Chiffre **A.**
O. 57. an Herrn **Gustav Scholz** in Hirschberg franco
einzusenden.

Gefunden.

16598. Ein gefundener schwarzer **Pudel** ist auf Bahnhof
Reibnitz abzuholen.

16568. Ein kleiner, glattbärtiger, schwarzer Hund hat sich in Nr. 259 zu Friedeberg a. O. eingefunden und ist binnen acht Tagen gegen Erstattung der Kosten abzuholen.

Verloren
wurde auf dem Wege von Hirschberg nach Lahn ein **goldenes Medaillon**. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung bei Herrn Breiter im „Preussischen Hofe“ hier selbst, oder bei Herrn Brauermstr. **Apelt** in Lahn abzugeben.

16555. Am vergangenen Montage, als den 6. Dezember, Vormittags, ist mir in Warmbrunn, beim Aussteigen aus dem Wagen, vis-a-vis Herrn Liedl, eine weiße, mit grau gemischte hochbärtige **Hündin**, auf den Namen „Liebste!“ hörend, verloren gegangen. Der ehrliche Finder derselben wird freundlichst ersucht, mir dieselbe gegen Erstattung der Kosten gütigst zurückzugeben.
Ernst Schmidt, Gasthofbesitzer.
Schreiberhau, den 6. Dezember 1869.

Geldverlehn

500 Thaler

werden sofort oder von Weihnachten ab auf Zeit von 1/2 Jahr gegen Sicherstellung einer ganz sichern Hypothek von gleicher Höhe gesucht. — Offerten werden unter Chiffre **B. F. No. 52**, poste restante Friedeberg a. O. erbeten. 16169.

16544. Für erste und andere gute Hypotheken auf Landbesitz oder größere städtische Establishments sind stets Gelder disponible.
Otto Krause in Hirschberg.

16593. 1400, 600, 400 Thlr. auf 1. Stellen zu vergeben
H. Berggasse 24.

1000 bis 1500 Thaler,

gegen genügende Sicherheit, werden auf ein Jahr zu hohem Zinsfuß, für bald oder 1. Januar 1870, gesucht.

Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre A. Z. No 56 an die Exped. d. Bl. franco einzusenden. [16585]

Einladungen.

16520. **Arnold's Salon.**
Heute, Donnerstag den 9. December:
Zum dritten
großen Abend-Concert
aben ergebnst ein: **Eger. Häusler.**
Entree 2 1/2 Sgr.

16591. Heute, Donnerstag, laßt zum **Kaldanencessen** freundlichst ein **J. Paul**, Restaurateur.

16474. Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich am 1. December die

Restauration auf dem **Scholzenberge** pachtweise übernommen habe; ich ersuche daher ein hochgeehrtes Publikum, mich recht zahlreich zu besuchen. Es wird stets mein Bestreben sein, jeden mich beehrenden Gast auf das Freundlichste zu bewirthen.
Heinrich Will.

16552. Auf Freitag den 10. d. M. lade ich früh von 10 Uhr ab zur **Wellwurst** und Abends zum **Wurstpicknick** alle meine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein
Börtsch in der Sonne.

16590. Sonnabend den 11. Dezember: **Lagenschießen** auf der Stofsbahn um fette Gänse, wozu ergebenst einladet
Warmbrunn.
A. Walter.

16563. **Zur Einweihung**
meines neuen Locals lade ich meine geehrten Gönner und Freunde auf Sonntag den 12. Dezember ganz ergebenst ein.
Für gute Bedienung, Essen und Trinken wird gesorgt sein.
Ernst Opitz, Gastwirth in Rohna u.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg - Görlitz	6, 18 früh, 10, 36 fr.	2, 40 Nachm.	5, 40 Nachm.	10, 36 Abends
In Görlitz	10, 5 Vorm.	1, 6 Nachm.	5, 26 Nachm.	8 Abends
Abt. Anschluß n. Berlin	12, 15 Mitt.	5, 40 Nachm.	5, 40 Nachm.	5, 40 Nachm.
do. nach Dresden	11, 50 früh	2, 40 Nachm.	7 n. Abends	1, 35, 3, 6, 7, 30 fr.
Hirschb. - Koblitz	6, 18 früh	10, 36 Brm.	2, 40 Nachm.	5, 40 Nachm.
do. Anschluß n. Berlin	11, 7 Brm.	1, 8 Nachm.	5, 52 Nachm.	12, 50 Nachm.
do. nach Breslau	11, 6 Brm.	1, 38 Nachm.	7, 58 Nachm.	3, 47 Nachm.
Hirschberg - Altwasser	6, 20 früh	10, 48 Mrg.	4, 22 Nachm.	
In Altwasser	8, 15 früh	12, 45 Mitt.	6, 15 Abends	
Anschluß nach Breslau	1, 10 Nachm.	6, 35 Abends		

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz	3, 40 früh	8 n. früh	11, 6 Vorm.	1, 45 Mitt.	8, 35 Nachm.
In Hirschberg	6, 20 früh	10, 43 fr.	1, 50 Mitt.	4, 22 Nachm.	12, 25 Nachm.
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl.	8, 30 früh			3, 30 Nachm.	8, 50 Abends
In Hirschberg	10, 36 früh			5, 40 Nachm.	10, 36 Abends
Abg. v. Koblitz mit Anschl. v. Berlin	4 früh	11, 15 Morg.	2, 5 Nachm.	8, 45 Abends	
In Hirschberg wie oben von Görlitz.					

Abgehende Posten:

Botenpost nach Ratowbau 7, 30 früh, 3, 15 Nachm. Güterpost nach Schmieberg 7, 45 früh, 6, 15 Abends. Personenpost nach Lahn 8 früh. Omnibus nach Schmieberg 11, 30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7, 30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10, 45 früh, 2 Nachm., 6 Abends

Antommende Posten:

Von Ratowbau 12, 45 Mittags, 7, 30 Abends. Omnibus mit Güterpost nach Schmieberg 8, 45 Abds. Personenpost von Lahn 8, 30 Abds. Omnibus nach Schmieberg 9, 45 früh, 1, 30 Nachm. Personenpost von Schönau 8, 45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 7. December 1869.

Dataten 96 1/2 G. Louisdor 112 G. Oesterreich. Währnng 81 2/3 a 3 b. Russ. Bankbill. 75 1/2 a 1/2 b. Preuss. Anl. 59 (5) 101 3/4 B. Preussische Staats - Anleihe (4 1/2) 92 3/4 G. Preuss. Anleihe (4) — Staats - Schuldcheine (3 1/2) 80 G. Prämien-Anleihe 55 (3 1/2) 115 B. Bosener Pfandbr., neue (4) 81 7/8 B. Schles. Pfandbriefe (3 1/2) 75 7/8 b. Schles. Pfandbr. Litt. A (4) 85 3/4 B. Schles. Ruffital. (4) 85 1/2 B. Schles. Pfandbriefe Litt. C (4) 86 1/2 B. Schles. Rentenbriefe (4) 85 1/2 B. Bosener Rentenbriefe (4) 83 3/4 b. Freiburger Prior. (4) 80 1/2 B. Freib. Prior. (4 1/2) 87 1/2 a 1/2 b. B. Oberösch. Prior. (3 1/2) 74 B. Oberösch. Prior. (4) 81 3/4 B. Oberösch. Prior. (4 1/2) 88 1/2 G. Oberösch. Prior. (4 1/2) 88 1/2 B. Freib. (4) 112 G. Niederschl. - Märk. (4 1/2) — Oberösch. A. u. C. (3 1/2) 187 B. Oberösch. Litt. B. (3 1/2) — Amerikaner (6) 91 2/3 a 1/2 b. G. Poln. Pfandbriefe (4) — Oesterreich. Nat. - Anl. (4) — Oesterreich. 60er Loose (5) 78 5/8 G.

Getreide - Markt - Preis.

Vollkornhain, den 6. December 1869.

Der	W. Weizen	W. Weizen	Roggen	Gerste	Safer
Scheffel	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.
Höchster	2 24	2 14	1 29	1 20	1
Mittler	2 17	2 9	1 27	1 17	28
Niedrakter	2 13	2 4	1 24	1 14	27

Breslau, den 7. December 1869.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Kralles loco 14 G.